

SLOVANSKA KNJIŽNICA
LJUBLJANA

C 1797
1839

Kalender
für das
Königreich Syrien
auf das Gemein-Jahr
1839.

RA G 44



1942.63

E. 66009018451

Kalender

der

k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft

in

K r a i n

für das Gemeinjahr

1839.

Verfaßt

von

Friedrich Anton Frank,

Professor am k. k. akademischen Gymnasium zu Laibach, und wirklichem Mitgliede der
k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain.



Siebenzehnter Jahrgang.

Laibach.

Gedruckt und verlegt bey Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr.

Zeitrechnung auf das Jahr 1839.

	Jahre		Jahre
Seit der Erschaffung der Welt nach der Rechnung des Calvinus	5588	Von Allerhöchst derselben Antritt aller österreichischen Erbländer	4
Nach der Rechnung der neuen Griechen und ehemahls der Russen	7547	Von Einführung der erblichen österreichischen Kaiserwürde	35
Nach der Rechnung der Juden, vom 20. September 1838 anzufangen	5599	Seit der Entdeckung des Planeten Uranus durch Herrn Herschel	58
Seit der Flucht Mahomeds, vom 27. März 1838 anzufangen	1254	Seit der Entdeckung des Planeten Ceres durch Herrn Doctor Piazzi	38
Seit der Bekanntmachung des wahren Weltgebändes durch Copernicus	296	Seit der Entdeckung des Planeten Pallas durch Herrn Doctor Olbers	37
Seit der Kalender-Verbesserung durch Papst Gregor XIII.	257	Seit der Entdeckung des Planeten Juno durch Herrn Harding	35
Von der Festsetzung eines allgemeinen Reichskalenders	62	Seit der Entdeckung des Planeten Vesta durch Herrn Doctor Olbers	32
Von der Geburt Sr. Majestät Kaiser Ferdinand des Ersten.	46	Seit dem zu Laibach abgehaltenen Congresse der höchsten Alliirten	18

F e s t r e c h n u n g

Nach dem Reichskalender.

Die goldene Zahl	16
Die Epacten	XV
Der Sonnencircul	28
Der Römer Zinszahl	12
Der Sonntagsbuchstabe	F

Nach dem griechischen Kalender.

Die goldene Zahl	16
Die Epacten	XXVI
Der Sonnencircul	28
Der Römer Zinszahl	12
Der Sonntagsbuchstabe	A

Der Sonnencircul für das jüdische gemeine Jahr 5599 von 354 Tagen ist 27, der Mondescircul aber 13.

Das türkische Jahr 1254 hat zum Mondescircul 24, und ist ein Schaltjahr von 355 Tagen.

Zwischen Weihnachten und Aschermittwoch sind 7 Wochen und 0 Tag; die Dauer des eigentlichen Faschings aber, von heil. 3 Könige angefangen, beträgt nur 5 Wochen und 3 Tage.

Bewegliche Feste in diesem Jahre 1839.

Septuagesimä den 27. Jänner. Quinquagesimä (Faschingssonntag) den 10. Februar. Aschermittwoch den 13. Februar. **Ostern den 31. März**, Bitt-Tage den 6., 7. und 8. Mai. Himmelfahrt-Christi den 9. Mai. Pfingsten den 19. Mai. Dreifaltigkeits-Sonntag den 26. Mai. Frohnleichnam den 30. Mai. Erster Advent-Sonntag den 1. December. Anzahl der Sonntage nach Pfingsten 27, nach Trinitatis 26.

Das Osterfest der Griechen fällt den 7. April, und folglich um eine Woche später, als jenes der Katholiken; jenes der Juden den 30. März, der Türken (Arafa) aber den 24. Februar.

Die vier Quatember-Zeiten.

1) Den 20. Februar. 2) Den 22. Mai. 3) Den 18. September. 4) Den 18. December. Die gebotenen Fasttage der Katholiken sind mit † die Bitt-Tage aber mit ‡ bezeichnet.

Anmerkung. Außer der jährlichen großen Fasten vom Aschermittwoch bis Ostersonntag sind in der katholischen Kirche noch nachfolgende gebotene Fasttage, als: 1) In jeder Quatemberwoche der Mittwoch, Freitag und Samstag. 2) Die Vigilien, oder der Tag vor nachfolgenden Festen: a) vor Pfingsten; b) vor Petri und Pauli; c) vor Mariä-Himmelfahrt; d) vor Aller Heiligen; e) vor Mariä Empfängniß, und f) vor dem Christtage. Fällt eine dieser Fasten auf einen Sonntag, so wird sie auf den vorhergehenden Samstag verlegt, auch wenn dieser Samstag selbst ein Feiertag seyn sollte. Ferner sind noch in jeder Woche nach dem 1., 2., 3. und 4. Adventsontage jedes Mal die Mittwoche und Freitage gebotene Fasttage; in der letzten Adventwoche aber nur damals, wenn der Mittwoch oder Freitag noch vor dem Christtage fällt.

Die Griechen haben viererlei Fasten, als: 1) Die Butterwoche, vom zweiten Sonntage nach Triduum bis Ostern. 2) Die Fasten Petri und Pauli, vom ersten Sonntage nach Pfingsten bis den 29. Juni. 3) Die Fasten der Mutter Gottes, vom 1. August bis Mariä-Himmelfahrt. 4) Die Fasten vor Weihnachten, vom 1. November bis zum Christtage.

März. Der Tag nimmt zu von 10 Stunden 58 Min., bis 12 Stunden 34 Minuten; mithin um 1 Stunde 36 Minuten.

Mondesveränderungen samt muthmaßlicher Witterung.	Tag		Sonnen- Auf. Unt.		Abwei. der ☉ süd.	Länge der ☉	Uhren zu früh.	Öconomische Notizen.
	Mon.	Zag.	u M	u M	G. M.	G. M.	M. S.	
E Letztes Viertel den 8. um 3 Uhr 31 Minut. Abends. (Die 100ste Stunde den 12. um 7 Uhr Abends.) Angenehm, Südwinde.	1	6 31	5 29	7 44	10 15	12 42		Landmann ein sehr einfaches und wirksames Mittel, welches im Folgenden besteht: Man nimmt eine Handvoll Wermuthkraut, übergießt dasselbe mit kochendem Wasser, und läßt den Aufguss so lange stehen, bis er kalt wird. In diesen Aufguss stecke man die zu versetzenden Pflanzen bis an die Wurzeln; dadurch erhalten die Pflänzchen einen starken, bitteren Geschmack, welcher sie gegen ihre Feinde vollkommen zu schützen vermag. Um diese Kohlarten auf den Mistbeeten vor den Erbslöhen zu sichern, braucht man nur von Zeit zu Zeit einen Rauch in ihrer Nähe zu erzeugen, oder die Mistbeete auf einem Grasplatze anzulegen *).
M Neuschnee den 15. um 3 Uhr 12 Minut. Abends. (Die 100ste Stunde den 19. um 7 Uhr Abends.) Reif und Nebel.	2	6 29	5 31	7 21	11 15	12 29		
E Erstes Viertel d. 22. um 6 Uhr 28 Min. Morg. (Die 100ste Stunde den 26. um 10 Uhr Nachts.) Warme Tage, Westwinde.	3	6 28	5 32	6 58	12 15	12 17		f) Gegen den Borkenkäfer, (Bostrichus typographus). Dieser kleine Käfer ist es, welcher jene Verheerungen in den Fichtenwäldungen anrichtet, die man mit dem Worte Waldpest bezeichnet **).
O Osterrönd d. 30. um 3 Uhr 18 Minut. Morg. (Die 100ste Stunde den 3. April um 7 Uhr Morg.) Früh, dann Regen.	4	6 26	5 34	6 35	13 15	12 4		
Der Mond im Äquator den 1.	5	6 25	5 35	6 12	14 15	11 50		Die vielen Mittel, die gegen den Hauptfeind der Fichtenwäldungen in Vorschlag gebracht worden sind, lassen sich auf folgende drei zurückführen:
Südliche Mondeswinde den 9.	6	6 24	5 36	5 49	15 15	11 36		
Der Mond im Äquator den 15.	7	6 22	5 38	5 26	16 15	11 22		*) Im Reinfiker und Wipbacher Bezirke wird diese Maßregel mit vieler Umsicht gehandhabt.
Nördliche Mondeswinde den 21.	8	6 21	5 39	5 2	17 15	11 7		
Der Mond im Äquator den 29.	9	6 19	5 41	4 39	18 15	10 52		**) Ueber die Verwüstungen, welche der Borkenkäfer in Oesterreich in den Jahren 1811, 1819, 1822 und 1827 angerichtet hat, findet man sehr schätzbare Mittheilungen und Beobachtungen in den Verhandlungen der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, B. 1, Heft 2, S. 86 von 1833, vom Herrn Grafen von Deroldingen.
Erdferne des Mondes den 4.	10	6 17	5 43	4 15	19 15	10 37		
Erdnähe des Mondes den 16.	11	6 15	5 45	3 52	20 15	10 21		Mercur ist im Zeichen des Widlers, Mittags im Meridian, und unsichtbar.
Erdferne des Mondes den 31.	12	6 14	5 46	3 28	21 15	10 5		
Die Sonne tritt in das Zeichen des Widlers den 21. um 7 Uhr 59 Min. Morgens.	13	6 12	5 48	3 5	22 15	9 49		Venus ist im Zeichen des Widlers, Mittags nach 1 Uhr im Meridian, und vor Sonnenuntergang als Abendstern sichtbar.
Frühlings-Anfang. Tag und Nacht gleich.	14	6 10	5 50	2 4	23 15	9 32		
	15	6 8	5 52	2 17	24 14	9 15		Mars ist im Zeichen der Jungfrau. Nachts um 11 Uhr im Meridian, und die ganze Nacht sichtbar.
	16	6 7	5 53	1 54	25 14	8 58		
	17	6 6	5 54	1 30	26 14	8 40		Jupiter ist im Zeichen der Waage, Nachts um 1 Uhr im Meridian, und die ganze Nacht zu sehen.
	18	6 4	5 56	1 6	27 13	8 23		
	19	6 2	5 58	0 43	28 13	8 5		Saturn ist im Zeichen des Stützen Morgens um 4 Uhr im Meridian, und in den Frühstunden am östlichen Himmel zu sehen.
	20	6 0	6 0	0 19	29 12	7 47		
	21	5 59	6 1	0 5	30 12	7 29		
	22	5 57	6 3	0 28	1 12	7 11		
	23	5 56	6 4	0 52	2 11	6 52		
	24	5 54	6 6	1 16	3 10	6 34		
	25	5 52	6 8	1 39	4 10	6 15		
	26	5 51	6 9	2 3	5 9	5 57		
	27	5 49	6 11	2 26	6 8	5 38		
	28	5 48	6 12	2 50	7 8	5 20		
	29	5 46	6 14	3 13	8 7	5 1		
	30	5 44	6 16	3 37	9 6	4 42		
	31	5 43	6 17	4 0	10 5	4 24		

Planeten-Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeichen des Widlers, Mittags im Meridian, und unsichtbar.

Venus ist im Zeichen des Widlers, Mittags nach 1 Uhr im Meridian, und vor Sonnenuntergang als Abendstern sichtbar.

Mars ist im Zeichen der Jungfrau. Nachts um 11 Uhr im Meridian, und die ganze Nacht sichtbar.

Jupiter ist im Zeichen der Waage, Nachts um 1 Uhr im Meridian, und die ganze Nacht zu sehen.

Saturn ist im Zeichen des Stützen Morgens um 4 Uhr im Meridian, und in den Frühstunden am östlichen Himmel zu sehen.

APRILIS, Ostermond, hat 30 Tage.

Woch. und Tage.	Allgemeiner Kalender für Ka- tholiken und Protestanten.		Griechischer März.	Jüdischer VII. Nisan 5599.	Türkischer I. Muharrem 1255.	Lauf d. Mond.
						3. 6.
Don	1 Ostermont.	Ostermont:	20 M. v. Sab.	17	16	13
Dien	2 Franc. v. P.	Theodosius	21 Jacob Apost.	18	17	25
Mitt	3 Richard	Rosamunde	22 Basilus	19	18	7
Don	4 Josimus	Ambrosius	23 Nicon. A.	20	19	19
Freit	5 Vincent. Fer.	Maximus	24 Zacharias A.	21 7 Osterf.	20 3 Esun.	1
Sam	6 Cirtus	Trenäus	25 Mar. Verk.	22 E. d. Ost. 29 S.	21	14

Kath. u. Prot. Jes. Kommt d. verschl. Th. Joh. 20. 1 — 31. Griech. Im Anfange war d. Wort. Joh. 1.

Don	7 1 Quasim.	1 Quasim.	26 1 5. Osterf.	23	22	27
Mon	8 Amantius	Apollonius	27 Materna	24 2 Esupha V	23	11
Dien	9 Walcedrud.	Demetrius	28 Stephan	25	24	24
Mitt	10 Ezechiel	Daniel	29 Marcus	26	25	9
Don	11 Leo d. Gr. P.	Julius	30 Johann	27	26	23
Freit	12 Constantin.	Eustorgius	31 Hyapat. A.	28	27 4 Esun.	8
Sam	13 Justinus	Amande	1 April	29 30 Sab.	28	24

Kath. u. Prot. Vom guten Hirten. Joh. 10. 11 — 16. Griech. Vom unglaubigen Thomas. Joh. 20.

Don	14 2 Miseric.	2 Miseric.	2 2 Titus A.	30 Rosch Ehod.	29	9
Mon	15 Helen. C. M.	Fürchtgott	3 Nicetas	1 3 Jar	30	24
Dien	16 Paternus	Aaron	4 Jos. Georg.	2	1 Saphar.	9
Mitt	17 Rudolph	Anicetus	5 Theodul.	3	2	23
Don	18 Colocerus	Valerian	6 Eutychi	4	3	7
Freit	19 Expeditus	Hermogen.	7 Georg	5	4 5 Esun.	21
Sam	20 Sulpitius	Sulpitius	8 Herodion	6 31 Sab.	5	4

Kath. u. Prot. Ueber ein Kleines. Joh. 16. 16 — 22. Griech. Jos. v. Arimathea. Marc. 15.

Don	21 3 Jubilate	3 Jubilate	9 3 Euphyche.	7	6	16
Mon	22 Soth. u. Caj.	Gustavine	10 Terentius	8	7	29
Dien	23 Honorius	Georgius	11 Antipas	9	8	11
Mitt	24 Georgius	Albert.	12 Basil. Ap.	10	9	23
Don	25 Marc. Evan.	Marc. Evan.	13 Artemon	11	10	5
Freit	26 Cletus P.	Cletus P.	14 Martin.	12	11 6 Esun.	16
Sam	27 Peregrin	Anastasius	15 Aristarch	13 32 Sab.	12	28

Kath. u. Prot. Vom Hingang Christi. Joh. 16. 5 — 15. Griech. Vom Krank. beim Schwemmt. Joh. 5.

Don	28 4 Cantate	4 Cantate	16 4 Agap.	14	13 glück.	10
Mon	29 Petrus M.	Cibille	17 Simeon	15	14 liße	22
Dien	30 Cath. v. S.	Eutrop.	18 Joh. v. D.	16	15 Tage	4

April. Der Tag nimmt zu von 12 Stunden 38 Minuten, bis 14 Stunden 8 Minuten; mithin um 1 Stunde 30 Minuten.

Mondesveränderungen samtuthmaßlicher Witterung.	Tag		Sonnen- Auf. Unt.		Abwei. der ☉ nördl. G. M.	Länge der ☉ G. M.	Uhren zu früh. M. S.	Öconomische Notizen.
	Mon.	Tag	U M	U M	G. M.	G. M.	M. S.	

• **Lehtes Viertel** den 7.
um 5 Uhr 32 Min. Morg.
(Die 100ste Stunde den
41. um 10 Uhr Morgens.)
Regnische Zeit und windig.

• **Neumond** den 14. um
0 Uhr 17 Min. Nachts.
(Die 100ste Stunde den
18. um 4 Uhr Morgens.)
Es heitert sich aus.

• **Erstes Viertel** d. 20.
um 5 Uhr 53 Min. Abends.
(Die 100ste Stunde den
24. um 10 Uhr Abends.)
Veränderlich, dann schön.

• **Vollmond** den 28.
um 8 Uhr 24 Min. Abends.
(Die 100ste Stunde den
3. Mai um 0 Uhr Nachts.)
Windig, dann Regen.

• **Südlische Mondeswen-**
de den 5.

• **Der Mond im Äquator**
den 12.

• **Nördliche Mondeswen-**
de den 18.

• **Der Mond im Äquator**
den 25.

• **Erdnähe des Mondes**
den 13.

• **Erdferne des Mondes**
den 27.

• **Die Sonne tritt in das**
Zeichen des Stiers den
20. um 8 Uhr 14 Minut.
Abends.

1	5 41	6 19	4 23	11 V	4 5
2	5 39	6 21	4 46	12 3	3 47
3	5 38	6 22	5 9	13 3	3 29
4	5 36	6 24	5 52	14 2	3 11
5	5 35	6 25	5 55	15 1	2 53
6	5 33	6 27	6 18	16 0	2 35
7	5 31	6 29	6 41	16 59	2 18
8	5 29	6 31	7 3	17 57	2 1
9	5 27	6 33	7 25	18 56	1 44
10	5 26	6 34	7 48	19 55	1 27
11	5 25	6 35	8 10	20 54	1 11
12	5 23	6 37	8 32	21 53	0 54
13	5 22	6 38	8 54	22 52	0 39
14	5 21	6 39	9 16	23 50	0 23
15	5 19	6 41	9 37	24 49	0 8
16	5 18	6 42	9 59	25 48	0 7
17	5 17	6 43	10 20	26 46	0 22
18	5 15	6 45	10 41	27 45	0 36
19	5 13	6 47	11 2	28 43	0 50
20	5 11	6 49	11 23	29 42	1 3
21	5 9	6 51	12 43	0 40	1 16
22	5 8	6 52	12 4	1 39	1 28
23	5 6	6 54	12 24	2 37	1 41
24	5 5	6 55	12 44	3 36	1 52
25	5 4	6 56	13 3	4 34	2 4
26	5 3	6 57	13 23	5 32	2 14
27	5 1	6 59	13 42	6 31	2 25
28	5 0	7 0	14 1	7 29	2 34
29	4 58	7 2	14 20	8 27	2 44
30	4 56	7 4	14 39	9 25	2 54

Planeten-Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeichen des Stieres, nach Mittag um 1 Uhr im Meridian, und kann vor Sonnenuntergang in Westen gesehen werden. **Venus** ist im Zeichen der Zwillinge, Nachmittags um 2 Uhr im Meridian, und ist schöner Abendstern.

Mars ist im Zeichen der Jungfrau, Nachts um 9 Uhr im Meridian, und die übrigen Stunden am Abendhimmel zu sehen.

Jupiter ist im Zeichen der Waage, Nachts um 11 Uhr im Meridian, und die ganze Nacht sichtbar.

Saturn ist im Zeichen des Schützen, Morgens um 3 Uhr im Meridian, und bis dahin am Morgenhimmel zu sehen.

1ten. Sorge für die Vermehrung der natürlichen Feinde dieses Käfers und seiner Larve.

Dahin gehören: die verschiedenen Lauffäßer, Mordwespen, Ameisen und Vögel, als: die Finken, Meisen, Spechte etc.

2ten. Forstmäßige Bewirthschaftung der Waldbestände.

Hierher gehört insbesondere:

a) eine öftere Durchforstung;
b) eine möglichst baldige Entrindung oder Rodung der Ströcke;

c) unverweilte Aufarbeitung und Wegführung des Lagerholzes oder der Windbrüche aus der Waldung;

d) Fällung und Abfahrt alles zur Nützung kommenden Holzes aus dem Walde, wo möglich noch vor dem Monate Mai etc. Und

3ten. eine ungesäumte Fällung, Wegschaffung und Verkohlung der angebohrten Stämme, oder Entrindung derselben und Verbrennung der Rinde.

g) Gegen den buckligen Lauffäßer, (*Carabus gibbus*).

Dieses Thierchen verursacht in manchen Gegenden auf den Weizen-, Roggen- und Gerstfeldern einen außerordentlichen Schaden.

Unter den Mitteln, welche die von der naturforschenden Gesellschaft in Halle 1812 zusammen-gesetzte Commission in Vorschlag brachte, dürften folgende am leichtesten anzuwenden seyn:

1ten. Man pflüge die von diesem Insecte befallenen Aecker

MAJUS, *Bonnemond*, hat 31 Tage.

Woch. und Tage.	Allgemeiner Kalender für Ka- tholiken und Protestanten.	Griechischer April.	Jüdischer VIII. Iyar 5599.	Türkischer II. Sazhar 1255.	Lauf d. Mond. 3. 6.
Mitt	1 Phil. u. Jac.	Phil. u. Jac.	19 Paphnut.	17	16
Don	2 Athanasius	Sigismund	20 Theod. A.	18 Schülerfest	17
Freit	3 † Erfindung	† Erfindung	21 Januar	19	18 7 Sum.
Sam	4 Florian	Florian	22 Theodor	20 33 Sab.	19

Kath. u. Prot. Was ihr den Vater bitt. werd. Joh. 16. 23 — 30. Griech. Vom samarit. Weib. Joh. 4.

Son	5 5 Rogate	5 Rogate	23 15 Georgius	21	20	7
Mon	6 † J. v. d. Pf.	Dietrich	24 Sabbas	22	21	20
Dien	7 † Stanislaus	Gottfried	25 Marc. Ev.	23	22	4
Mitt	8 † Mich. Ersch.	Stanislaus	26 Basilus	24	23	15
Don	9 Himmelf. Ch.	Himmelf. Ch.	27 Simeon	25	24	2
Freit	10 Isidor M.	Victorin	28 Iason	26	25 8 Sum.	17
Sam	11 Fabius	Adolph.	29 9 Martyrer	27 34 Sab.	26	2

Kath. u. Prot. Von dem Tröster. Joh. 15. 26 — 16. Griech. Jes. heil. einen Blinden. Joh. 9.

Son	12 6 Erandi	6 Erandi	30 16 Jacob Ap.	28	27	17
Mon	13 Servatius	Servatius	1 Mai	29	28	2
Dien	14 Christian	Christian	2 Athanas	1 Sivan	29	17
Mitt	15 Torquat.	Sophie	3 Timoth.	2	1 Rabia I.	2
Don	16 Joh. v. Nep.	Peregrinus	4 Pelagia	3	2	16
Freit	17 Paschalis	Cibertus	5 Irene	4	3 9 Sum.	29
Sam	18 † Felix	Eliborius	6 Hiob	5 35 Sab.	4	12

Kath. u. Prot. Wer mich liebet. Joh. 14. 23 — 31. Griech. Von der Verherrl. Christi. Joh. 17.

Son	19 5 Pfingstf.	5 Pfingstmont.	7 17 † Erschei.	6 Pfingstf.	5	25
Mon	20 Pfingstmont.	Pfingstmont.	8 Joh. Theol.	7 2 Pfingstf.	6	7
Dien	21 Synesius	Prudens	9 Isai u. Nic.	8	7	20
Mitt	22 † Quate m.	Helena	10 Simeon	9	8	1
Don	23 Quinctin.	Desiderius	11 Mocius	10	9	13
Freit	24 † Johanna	Esther	12 Epiphan.	11	10 10 Sum.	25
Sam	25 † Urbanus	Urbanus	13 Glyceria	12 36 Sab.	11	7

Kath. Mir ist gegeben alle Gewalt. Matth. 28. Prot. Jesus und Nicodemus. Joh. 3.
Griech. Vom heiligen Geiste. Joh. 7.

Son	26 1 Dreif.	1 Trinitat.	14 1 Pfingstf.	13	12 Magdom. Geb.	19
Mon	27 Magd. Paz.	Lucianus	15 Pfingstmont.	14	13 glück.	1
Dien	28 German.	Wilhelm	16 Chr. Himmelf.	15	14 liche	13
Mitt	29 Resitut.	Christina	17 Andronis	16	15 Tage	25
Don	30 Frohnleich.	Wigand	18 Theodos.	17	16	8
Freit	31 Angela J.	Petronella	19 Patricius	18	17 11 Sum	21

Mai. Der Tag nimmt zu von 14 Stunden 10 Minuten, bis 15 Stunden 16 Minuten; mithin um 1 Stunde 6 Minuten.

Mondesveränderungen sammt muthmaßlicher Witterung.	Mon. Tag	Sonnen:		Abwei. der ☉ nördl. G. M.	Länge der ☉ G. M.	Uhren zu spät. M. S.	Economische Notizen.
		Auf.	Unt.				
		U M	U M	G. M.	G. M.	M. S.	
Sechstes Viertel d. 6. um 4 Uhr 42 Min. Abend. (Die 100ste Stunde den 10. um 9 U. Abends.) Ange- nehme warme Tage.	1	4 55	7 5	14 57	10 23	3 1	
	2	4 54	7 6	15 15	11 22	3 8	im Spätherbste zur vollen Tiefe,
	3	4 52	7 8	15 33	12 20	3 16	und lasse den Boden in rauhen
	4	4 51	7 9	15 51	13 18	3 22	Furchen den Winter hindurch
	5	4 50	7 10	16 8	14 16	3 28	der Einwirkung der Kälte ausge-
	6	4 48	7 12	16 25	15 14	3 34	setzt liegen.
	7	4 47	7 13	16 42	16 12	3 38	Die aus ihren Winterquartie-
Neumond den 13. um 8 Uhr 10 Min. Morgens. (Die 100ste Stunde den 27. um 11 Uhr Vormit- tags.) Donnerwolken, win- dig.	8	4 46	7 14	16 59	17 10	3 43	ren an die Oberfläche der Aecker
	9	4 45	7 15	17 15	18 8	3 46	gebrachten Larven werden theils
	10	4 44	7 16	17 31	19 6	3 49	durch die Kälte getödtet, theils
	11	4 43	7 17	17 47	20 4	3 52	von Vögeln gefressen.
	12	4 41	7 19	18 2	21 2	3 54	Soll jedoch dieses Mittel wirk-
	13	4 40	7 20	18 17	22 0	3 55	sam erscheinen, so muß es von
Erstes Viertel d. 20. um 7 U. 26 Mi. Morgens. (Die 100ste Stunde den 24. um 11 Uhr Vormittag.) Südwinde bringen Regen.	14	4 39	7 21	18 32	22 57	3 56	ganzen Gemeinden in Anwen-
	15	4 37	7 23	18 46	23 55	3 56	dung gebracht werden.
	16	4 36	7 24	19 0	24 53	3 56	Uebrigens kann dieses Mittel
	17	4 35	7 25	19 14	25 51	3 55	fast bei allen, den Getreidefeldern
	18	4 34	7 26	19 28	26 49	3 53	schädlichen Insecten, so wie ge-
	19	4 32	7 28	19 41	27 46	3 51	gen die Mäuse angewendet wer-
Volmond den 28. um 11 Uhr 45 Min. Vormitt. (Die 100ste Stunde den 1. Juni um 4 Uhr Nach- mittag.) Donnerwetter.	20	4 31	7 29	19 54	28 44	3 49	den; und
	21	4 30	7 30	20 6	29 42	3 45	2ten. man bestreue die im
	22	4 29	7 31	20 18	30 39	3 42	Herbst bestellten Aecker zeitlich
	23	4 28	7 32	20 30	1 37	3 38	im Frühjahr mit Dorf-Braun-
Südliche Mondeswen- de den 2.	24	4 27	7 33	20 42	2 35	3 33	kohlenasche, oder auch schwefel-
	25	4 26	7 34	20 53	3 32	3 28	hältigen, verwitterten Kohlen.
Der Mond im Äquator den 9.	26	4 26	7 34	21 4	4 30	3 22	h) Gegen die Weizen-Eule,
	27	4 25	7 35	21 14	5 27	3 16	(Noctua tritici).
Nördliche Mondeswen- de den 15.	28	4 24	7 36	21 24	6 25	3 9	Dieses Insect richtet nicht bloß
	29	4 23	7 37	21 34	7 22	3 2	seine Verheerungen bei dem Wei-
Der Mond im Äquator den 22.	30	4 22	7 38	21 43	8 20	2 55	zen, sondern auch beim Roggen
	31	4 22	7 38	21 52	9 17	2 47	und dem Heiden (haide) an.
Südliche Mondeswen- de den 30.							Die Mittel, die gegen dieses
Erdnähe des Mondes den 12.							Insect in Vorschlag gebracht wur-
Erdferno des Mondes den 24.							den, sind:
Die Sonne tritt in das Zeichen der Zwillinge den 21. um 8 Uhr 26 Minuten Abends.							a) Das Ablefen der Raupen — wegen der Kostspieligkeit nicht leicht ausführbar;
							b) die Vertilgung durch Vögel — zu wenig wirksam;
							c) das Bestreuen mit Kalk und Asche aller Art;
							d) das Ueberwalzen der Saaten mit schweren steinernen Wal- zen, wie es hier und da in

Planeten-Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeichen des Stieres, Vor-
mittag gegen 11 Uhr im Meridian, und kann
vor Sonnenaufgang gesehen werden.

Venus ist im Zeichen des Krebses, Nach-
mittag um 2 Uhr im Meridian, und schöner
Abendstern.

Mars ist im Zeichen der Jungfrau. Abends
um 7 Uhr im Meridian, und bis Mitternacht
am Abendhimmel sichtbar.

Jupiter ist im Zeichen der Waage, Abends
um 9 Uhr im Meridian, und vor Mitternacht
in Westen sichtbar.

Saturn ist im Zeichen des Schützen.
Mitternacht im Meridian, und folglich die
ganze Nacht sichtbar.

JUNIUS, **Commermond**, hat 30 Tage.

Woch. und Tage	Allgemeiner Kalender für Ka- tholiken und Protestanten.	Griechischer Ma i.	Jüdischer IX. Sivan 5599.	Türkischer III. Rabia I. 1255.	Lauf d. Mond. 3. 6.
----------------------	--	-----------------------	---------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------

Sam	1 Gratian.	Nicomedes	20 Thalaf.	19 37 Sab.	18	21	3
-----	------------	-----------	------------	-------------------	----	----	---

Kath. Vom großen Abendmahl Luc. 14. Prot. Vom reichen Mann. Luc. 16.
Griech. Vom Bekenntniß Christi. Matth. 10.

Don	2 82 Erasmus	8 2 Trin.	21 21 Const. u. P.	20	19	21	17
Mon	3 Clotildis	Erasmus	22 Basiliscus	21	20	22	0
Dien	4 Clatus	Carpat.	23 Michael	22	21	23	14
Mitt	5 Bonifacius	Bonifacius	24 Simeon	23	22	24	28
Don	6 Norbert	Benignus	25 Haupt. Joh.	24	23	25	12
Freit	7 Herz J. F.	Lucretia	26 Carpus	25	24 12 Sum.	26	26
Sam	8 Medard.	Medardus	27 Therapon	26 38 Sab.	25	27	11

Kath. Vom verlorenen Schaf. Luc. 15. Prot. Vom großen Abendmahl. Luc. 14.
Griech. Von der Nachfolge Petri. Matth. 4.

Don	9 83 Primus	8 2 Trin.	28 22 Nicetus	27	26	28	26
Mon	10 Margar.	Onuphrius	29 Theodosia	28	27	29	11
Dien	11 Barnabas	Barnabas	30 Isak	29	28	30	25
Mitt	12 Guido	Basilides	31 Hermias	30 Kofch Eob.	29	31	10
Don	13 Ant. v. P.	Tobias	1 Juni	1 Lamus	30	1	24
Freit	14 Basilus	Antonia	2 Nicephor.	2	1 Rabia II.	2	7
Sam	15 Vitus	Vitus	3 Lucillian	3 39 Sab.	2	3	21

Kath. Vom Fischzug Petri Luc. 5. Prot. Vom verlorenen Schaf. Luc. 15.
Griech. Niemand kann 2 Herren dienen. Matth. 6.

Don	16 84 Veno B.	8 3 Trin.	4 23 Metroph.	4	3	4	3
Mon	17 Rainerus	Volkmar	5 Dorothea	5	4	5	16
Dien	18 Marcellian	Aenolph.	6 Bessarion	6	5	6	29
Mitt	19 Gerv. u. Prot.	Gerv. u. Prot.	7 Theodot.	7	6	7	10
Don	20 Silverius	Silverius	8 Theodor.	8	7	8	22
Freit	21 Aloysius	Albanus	9 Cyrillus Al.	9	8 14 Sum.	9	5
Sam	22 Athanas	Athanas	10 Timoth.	10 40 Sab.	9	10	15

Kath. Von des Phar. Gerechtigkeit. Matth. 5. Prot. Seyd barmherzig. Luc. 6.
Griech. Von des Hauptmanns Knecht. Matth. 8.

Don	23 85 Edeltrud.	8 4 Trin.	11 24 Barthol.	11	10	11	27
Mon	24 Job. v. L.	Job. v. L.	12 Onuphrius	12	11	12	9
Dien	25 Prosper.	Eulogius	13 Aquilina	13	12	13	22
Mitt	26 Job. u. Paul.	Jeremias	14 Elias	14	13 glück.	14	5
Don	27 Ladislaus	Philippine	15 Amos Pr.	15	14 liche	15	17
Freit	28 † Grendus	Leo, Josua	16 Eychon	16	15 Tage. 15 2f.	16	0
Sam	29 Pet. u. Paul.	Pet. u. Paul	17 Manuel	17 Temp. Erob.	16	17	14

Kath. Jesus speiset 4000 Mann Marc. 8. Prot. Vom Fischzug Petri. Luc. 5.
Griech. Vom besessenen Gerges. Matth. 8.

Don	30 86 Pauli G.	8 5 Trin.	18 25 Leontius	18	17	18	27
------------	-----------------------	------------------	-----------------------	----	----	----	----

Juni. Der Tag nimmt zu von 15 Stunden 18 Minuten, bis 15 Stunden 34 Minuten; mithin um 0 Stunde 16 Minuten.

Mondesveränderungen samt muthmaßlicher Witterung.	Mon. Tag.	Sonnen-		Abwei. der ☉ nördl. G. M.	Länge der ☉ G. M.	Uhren zu ipär. M. C.	Öconomische Notizen.
		Aufg.	Unt.				
	u M	u M					
• Letztes Viertel den 5. um 0 Uhr 36 Min. Nachts. (Die 100ste Stunde den 9. um 5 Uhr Morgens.) An- genehme Zeit, die Nächte kühl.	1	4 21	7 39	22 0	10 15	2 38	
	2	4 21	7 39	22 9	11 12	2 29	
	3	4 20	7 40	22 10	12 10	2 20	
	4	4 20	7 40	22 24	13 7	2 11	
	5	4 19	7 41	22 31	14 4	2 0	e) das Uebertreten mit Schaf- vieh.
	6	4 18	7 42	22 37	15 2	1 50	
	7	4 18	7 42	22 43	15 59	1 39	
• Neumond den 12. um 5 Uhr 41 Min. Nachmittag. (Die 100ste Stunde den 25. um 8 Uhr Abends.) Heiße Tage. Donnerwet- ter.	8	4 17	7 43	22 49	16 57	1 28	Das Ueberwalzen der Saa- ten, als das wirksamste und am wenigsten kostspielige Mittel, kann auch bei der Kohl-Eule (Noctua Brassicae), welche häufig so große Verheerungen auf unsern Rüben- feldern anrichtet, mit dem besten Erfolge angewendet werden.
	9	4 17	7 43	22 55	17 54	1 17	
	10	4 16	7 44	23 0	18 51	1 5	
	11	4 16	7 44	23 4	19 49	0 53	
	12	4 15	7 45	23 8	20 46	0 43	
	13	4 15	7 45	23 12	21 43	0 29	
	14	4 15	7 45	23 16	22 41	0 16	
• Erstes Viertel d. 18. um 11 Uhr 1 Min. Nachts. (Die 100ste Stunde den 23. um 3 Uhr Morgens.) Westwinde, Regen.	15	4 14	7 46	23 19	23 38	0 4	i) Gegen die Kornschabe, (Ti- nea granella).
	16	4 14	7 46	23 21	24 35	0 9	
	17	4 14	7 46	23 23	25 32	0 22	
	18	4 13	7 47	23 25	26 30	0 35	
	19	4 13	7 47	23 26	27 27	0 48	Unter dem Heer von Mitteln, welche theils vorgeschlagen, theils angewendet worden sind, verbie- nen folgende eine nähere Beach- tung.
• Vollmond d. 27. um 0 Uhr 59 Min. Nachts. (Die 100ste Stunde den 1. Juli um 5 Uhr Mor- gens.) Schwül, dann an- genehm.	20	4 13	7 47	23 27	28 24	1 1	1tens. Müssen alle Fugen, Spalten und Ritze auf den Korn- böden, Magazinen u. dgl. sorg- fältigst gereinigt, mit frischem Kalk verstrichen, und die Wän- de, so wie die Decke mit einem Kalk- oder Gipsmörtel geebnet werden, damit sich der Kornwurm nicht verbergen könne.
	21	4 13	7 47	23 28	29 21	1 14	
	22	4 13	7 47	23 28	0 19	1 27	
	23	4 13	7 47	23 27	1 15	1 40	
	24	4 13	7 47	23 27	2 13	1 52	
Der Mond im Äquator den 5.	25	4 14	7 46	23 25	3 10	2 5	
	26	4 14	7 46	23 24	4 7	2 18	
Nördliche Mondeswende den 12.	27	4 14	7 46	23 22	5 5	2 30	
	28	4 15	7 45	23 20	6 2	2 43	
Der Mond im Äquator den 18.	29	4 15	7 45	23 17	6 59	2 55	
	30	4 15	7 45	23 13	7 56	3 7	
Südliche Mondeswende den 26.							

Planeten-Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeichen der Zwillinge, Vormitt. um 11 Uhr im Meridian, und kaum vor Sonnenaufgang sichtbar.

Venus ist im Zeichen des Löwen, Nachmit. um 3 Uhr im Meridian, und hellglänzend der Abendstern.

Mars ist im Zeichen der Waage, Abends um 6 Uhr im Meridian, und von da bis Mitternacht am Abendhimmel.

Jupiter ist im Zeichen der Waage, Abends um 7 Uhr im Meridian, und vor den Mitternachtsstunden an der Abendseite des Himmels.

Saturn ist im Zeichen des Schützen, Abends um 10 Uhr im Meridian, und die übrigen Nachtsstunden am Abendhimmel sichtbar.

Erdnähe des Mondes
den 9.

Erdferne des Mondes
den 21.

Die Sonne tritt in das
Zeichen des Krebses den
22. um 5 Uhr 0 Minu-
ten Morgens.

Sommer-Sonnenwen-
de. Längster Tag, kürze-
ste Nacht.

Steyermärk und Kärnten mit
dem besten Erfolge angewendet
wird; und endlich

e) das Uebertreten mit Schaf-
vieh.

Das Ueberwalzen der Saa-
ten, als das wirksamste und am
wenigsten kostspielige Mittel, kann
auch bei der Kohl-Eule (Noctua
Brassicae), welche häufig so große
Verheerungen auf unsern Rüben-
feldern anrichtet, mit dem besten
Erfolge angewendet werden.

i) Gegen die Kornschabe, (Ti-
nea granella).

Unter dem Heer von Mitteln,
welche theils vorgeschlagen, theils
angewendet worden sind, verbie-
nen folgende eine nähere Beach-
tung.

1tens. Müssen alle Fugen,
Spalten und Ritze auf den Korn-
böden, Magazinen u. dgl. sorg-
fältigst gereinigt, mit frischem
Kalk verstrichen, und die Wän-
de, so wie die Decke mit einem
Kalk- oder Gipsmörtel geebnet
werden, damit sich der Kornwurm
nicht verbergen könne.

2tens. Sollen in den Korn-
magazinen die Fenster sehr nie-
drig und gegenständig angebracht,
oder, was noch wirksamer ist,
mit eigenen Luftzugröhren verse-
hen werden, damit ein Luftzug
oberhalb des Getreides erhalten
werde.

Die Erfahrung hat nämlich ge-
lehrt, daß der Kornwurm schon
bei einer Temperatur von 8° R.
erstarrt, und endlich zu Grunde
geht.

3tens. Soll das Getreide, be-
sonders in den Monaten April,

JULIUS, *Heumond*, hat 31 Tage.

Woch. und Tage.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechischer Jun i.	Jüdischer X. Tamus 5599.	Türkischer IV. Rabia II. 1255.	Lauf d. Mond. 3. 6.
Mon	1 Aaron	Theobald	19 <i>Judas B.</i>	18	<i>III</i> 11
Dien	2 Maria Heimsf.	Mar. Heimsf.	20 Methodius	19	<i>II</i> 24
Mitt	3 Heliodor	Cornelius	21 Julianus	20	<i>I</i> 8
Don	4 Ulricus	Ulricus	22 Euseb. M.	21	<i>III</i> 22
Frei	5 Philomene	Charlotte	23 Agrippina	22 <i>16 Sum.</i>	<i>II</i> 7
Sam	6 Eisaia	Eisaia	24 <i>Gr. Joh.</i>	23	<i>I</i> 21

Kath. Vom falschen Propheten. Matth. 7. Prot. Von des Pharis. Gerechtigkeit. Matth. 5. Griech. Jesus heilet einen Gichtbrüchigen. Matth. 9.

<i>Don</i>	7 <i>87</i> Wilibald	<i>86 Trin.</i>	25 <i>86 C. u. J.</i>	24	<i>II</i> 6
Mon	8 Elisabeth	Kilian	26 David	25 <i>Sekuppa 12</i>	<i>III</i> 20
Dien	9 Anatolia	Gottlobine	27 Samson	26	<i>II</i> 4
Mitt	10 Amalia	Jacobine	28 Cy. u. Joh.	27	<i>I</i> 18
Don	11 Abundius	Pius	29 <i>Pet. u. Paul.</i>	28	<i>III</i> 2
Frei	12 Gualbert.	Heinrich	30 <i>Verk. d. 12 Ap.</i>	29 <i>17 Sum.</i>	<i>II</i> 16
Sam	13 Margaretha	Margaretha	1 Juli	24 <i>3 Sab.</i>	<i>I</i> 29

Kath. Vom ungerechten Haushalter. Luc. 16. Prot. Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8. Griech. Jesus heilet 2 Blinde. Matth. 9.

<i>Don</i>	14 <i>88</i> Bonavent	<i>87 Trin.</i>	24 <i>7 XI. Mar.</i>	3	<i>II</i> 11
Mon	15 Heinrich	Apost. Theil.	3 Hyacinth	4	<i>III</i> 24
Dien	16 Hilarin.	Ruth	4 Andreas	5	<i>II</i> 6
Mitt	17 Alexius	Alexius	5 <i>Ulpianus.</i>	6	<i>I</i> 18
Don	18 Friederich	Maternus	6 Sions Ap.	7	<i>III</i> 0
Frei	19 Aurea	Rosine	7 Thomas	8	<i>II</i> 11
Sam	20 Margaretha	Elias Proph.	8 Procopius	9 <i>Verk. Jer.</i>	<i>I</i> 23

Kath. Jesus weint über Jerusalem. Luc. 19. Prot. Vom falschen Propheten. Matth. 7. Griech. Jesus speiset 4000 Mann. Matth. 14.

<i>Don</i>	21 <i>89</i> Praxedes	<i>88 Trin.</i>	9 <i>18</i> Pancrat.	10	<i>II</i> 5
Mon	22 Magdalena	Magdalena	10 <i>45</i> Mart.	11	<i>III</i> 18
Dien	23 Apollinaris	Apollin.	11 Euphemia	12	<i>II</i> 0
Mitt	24 Christina	Christine	12 Proclus	13	<i>I</i> 13
Don	25 Jacob Apost.	Jacob Apost.	13 Erz. Gabriel	14	<i>III</i> 26
Frei	26 Anna	Anna	14 Aquila A.	15 <i>Freud. Tag</i>	<i>II</i> 10
Sam	27 Pantaleon	Martha	15 Quiricus	16 <i>45 Sab.</i>	<i>I</i> 23

Kath. Vom Phar. und Zöllner. Luc. 18. Prot. Vom ungerechten Haushalter. Luc. 16. Griech. Vom Schiffelein Petri. Matth. 14.

<i>Don</i>	28 <i>90</i> Innoc.	<i>89 Trin.</i>	16 <i>19</i> Athenog.	17	<i>II</i> 7
Mon	29 Martha	Beatrix	17 Marina	18	<i>III</i> 21
Dien	30 Abd. u. S.	Abd. u. S.	18 Hyacinth.	19	<i>II</i> 5
Mitt	31 Ignatius Coy.	Ernestine	19 Dins M.	20	<i>I</i> 19

Die Sonne ist in der Erdferne den 2.

Juli. Der Tag nimmt ab von 15 Stunden 28 Minuten, bis 14 Stunden 40 Minuten; mithin um 0 Stunde 48 Minuten.

Mondesveränderungen samt muthmaßlicher Witterung.	Mon. Tag	Sonnen =		Abwei. der ☉ nördl. G. M.	Länge der ☉ G. M.	Uhren zu früh. M. S.	Öconomische Notizen.
		Auf.	Unt.				
		11 M.	11 M.				

	1	4 16	7 44	23 10	8 53	3 19	
	2	4 16	7 44	23 6	9 51	3 30	
• Letztes Viertel d. 4.	3	4 16	7 44	23 1	10 48	3 41	
um 6 Uhr 14 Min. Morg.	4	4 17	7 43	22 57	11 45	3 53	
(Die 100ste Stunde den 8.	5	4 17	7 43	22 51	12 42	4 3	
um 10 U. Morgens.) Don-	6	4 18	7 42	22 46	13 39	4 14	
nerwetter mit Hagel.	7	4 18	7 42	22 40	14 37	4 24	
• Neumond den 11. um	8	4 19	7 41	22 33	15 34	4 34	
0 Uhr 1 Min. Nachte.	9	4 19	7 41	22 26	16 31	4 43	
(Die 100ste Stunde den	10	4 20	7 40	22 19	17 28	4 52	
15. um 4 Uhr Morgens.)	11	4 20	7 40	22 12	18 25	5 1	
Heiße Tage, schön.	12	4 21	7 39	22 4	19 23	5 9	
• Erstes Viertel d. 18.	13	4 21	7 39	21 55	20 20	5 17	
um 4 U. 1 M. Nachmitt.	14	4 22	7 38	21 47	21 17	5 24	
(Die 100ste Stunde den	15	4 23	7 37	21 37	22 14	5 31	
22. um 8 Uhr Abends).	16	4 24	7 36	21 28	23 12	5 37	
Veränderlich, windig.	17	4 25	7 35	21 18	24 9	5 43	
• Vollmond den 25. um	18	4 26	7 34	21 8	25 6	5 48	
0 Uhr 26 Min. Mittags.	19	4 26	7 34	20 57	26 4	5 53	
(Die 100ste Stunde den	20	4 27	7 33	20 47	27 1	5 57	
30. um 4 Uhr Abends).	21	4 28	7 32	20 35	27 58	6 1	
Regen, dabei schwüle Ta-	22	4 29	7 31	20 24	28 55	6 4	
ge.	23	4 30	7 30	20 12	29 53	6 6	
Der Mond im Äquator	24	4 31	7 29	19 59	0 50	6 8	
den 3.	25	4 32	7 28	19 47	1 47	6 9	
Nördliche Mondeswen-	26	4 34	7 26	19 34	2 45	6 10	
de den 9.	27	4 35	7 25	19 21	3 42	6 10	
Der Mond im Äquator	28	4 36	7 24	19 7	4 39	6 9	
den 16.	29	4 38	7 22	18 53	5 37	6 8	
Südliche Mondeswen-	30	4 39	7 21	18 39	6 34	6 6	
de den 25.	31	4 40	7 20	18 24	7 31	6 4	

Planeten-Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeichen des Löwen, Nachmittags um 1 Uhr im Meridian, und kaum Abends nach Sonnenuntergang zu sehen.

Venus ist im Zeichen der Jungfrau, Nachmittags um 3 Uhr im Meridian, und funktelt noch immer als prächtiger Abendstern.

Mars ist im Zeichen der Waage, Nachmittags um 5 Uhr im Meridian, und Abends im Westen sichtbar.

Jupiter ist im Zeichen der Waage, Abends um 5 Uhr im Meridian, und in den Abendstunden am westlichen Himmel zu sehen.

Saturn ist im Zeichen des Schützen, Abends 8 Uhr im Meridian, und den übrigen Theil vor Mitternacht am Abendhimmel sichtbar.

Mai und Juni öfters umgewendet werden, um die jungen Larven durch die Reibung der Körner zu tödten.

Der Kornwurm richtet die Verheerungen auf unsern Kornböden nur in den Monaten Mai, Juni, Juli, August und September an; dann verkriecht er sich in die etwaigen Spalten, Ritze u. dgl., und erscheint erst wieder im Frühjahr auf unsern Getreidevorräthen, aber nicht mehr als Larve, sondern als Schmetterling, dessen einziges Geschäft, bevor er den Schauplatz auf immer verläßt, kein anderes ist, als für die Erhaltung seines Geschlechtes Sorge zu tragen.

Das befruchtete Weibchen legt ihre Eier auf das Getreide, aus welchen, nach Beschaffenheit der Witterung, die Larven im Monate April oder Mai ausschlüpfen.

Wird nun das Getreide zu der Zeit, wo die Larven das Tagelicht erblicken, also zu einer Zeit, wo sie noch nicht mehrere Körner zusammengesponnen, oder ihre Gehäuse gebildet haben, öfters umgewendet, so werden dadurch Tausende dieser äußerst kleinen Thierchen getödtet.

Wenn das öftere Umschäufeln der Getreidehaufen zu kostspielig erscheinen sollte, der kann es durch Bedeckung des Getreides mit Luchern, welche in einer Salzauflösung getränkt wurden, durch Vermischung mit gepulvertem Rochsalz, oder durch Bespritzen mit Rochsalzaufösungen

Hundstage Anfang.

AUGUSTUS, Erntemond, hat 31 Tage.

Woche und Tage.	Allgemeiner Kalender für Ka- tholiken und Protestanten.	Griechischer Juli.	Jüdischer XI. Ab 5599.	Türkischer V. Zomada I. 1255.	Lauf d. Mond. 3. 6.	
Don	1 Petri Kettf.	Petri Kettf.	20 Elias Propb	21	20 Eröb. Const.	3
Frei	2 Portiuncula	Gustav	21 Sim. Joh.	22	21 20 Sum.	18
Sam	3 Stephan Ev.	August.	22 Maria Mag.	23 46 Sab.	22	2

Kath. Vom Taubstummen. Marc. 7. Prot. Jesus weint über Jerusalem. Luc. 19.
Griech. Jesus heilet einen Mondstüßigen. Matth. 11.

Con	4 F 11 Domini.	F 10 Trin.	23 A 10 Trophin.	24	23	16
Mon	5 Mar. Schnee.	Öswald	24 Christina	25	24	0
Dien	6 Berkl. Chr.	Berkl. Chr.	25 Anna	26	25	14
Mitt	7 Cajetan	Ulrike	26 Hermol.	27	26	27
Don	8 Cyriacus	Cyriacus	27 Pantal.	28	27	11
Freit	9 Romanus	Ericus	28 Prochor.	29	28 21 Sum.	24
Sam	10 Laurent.	Laurentius	29 Callinic.	30 Noich Ebo.	29	7

Kath. Vom barmherzigen Samaritaner. Luc. 10. Prot. Vom Pharif. und Zöllner. Luc. 18.
Griech. Von des Königs Rechnung. Matth. 18.

Con	11 F 12 Susanna	F 11 Trin.	30 A 11 Silas	1 Elul	30	19
Mon	12 Clara J.	Clara J.	31 Eudocia	2	1 Zomada II.	2
Dien	13 Cassian B.	Hypolit.	1 August	3	2	14
Mitt	14 Athanasius	Eusebius	2 Stephan	4	3	26
Don	15 Mar. Himmel.	Mar. Himmel.	3 Isaac Ap.	5	4	7
Freit	16 Nochus	Isaac	4 7 Märtyrer.	6	5 22 Sum.	19
Sam	17 Joachim.	Auguste	5 Eusigni.	7 48 Sab.	6	1

Kath. Von den 10 Aussätzigen. Luc. 17. Prot. Vom Taubstummen. Marc. 7.
Griech. Vom reichen Jünglinge. Matth. 19.

Con	18 F 13 Helen. K.	F 12 Trin.	6 A 12 Berkl. Ch.	8	7	13
Mon	19 Magnus M.	Sebalbus	7 Domitius	9	8	26
Dien	20 Bernard.	Bernard.	8 Emilian.	10	9	8
Mitt	21 Camerin	Hartwig	9 Matth. Ap.	11	10	21
Don	22 Philibert.	Gustavine	10 Laurent.	12	11	5
Freit	23 Venicius	Jachaus	11 Euplus	13	12 23 Sum.	18
Sam	24 Bartholomä	Bartholom.	12 Phocius	14 49 Sab.	13 glück.	2

Kath. Niemand kann 2 Herren dienen. Matth. 6. Prot. Vom barmh. Samar. Luc. 10.
Griech. Von des Hausvaters Sohn. Matth. 22.

Con	25 F 14 Ludovic.	F 13 Trin.	13 A 13 Maxim.	15	14 liche	17
Mon	26 Zephyrin	Samuel	14 Michäus	16	15 Tage	1
Dien	27 Calasant.	Gebhard	15 Mar. Himmel	17	16	15
Mitt	28 Augustin	Augustin	16 J. Schweigt.	18	17	0
Don	29 Joh. Enth.	Joh. Enth.	17 Hyron. M.	19	18	14
Freit	30 Rosa J.	Rebecca	18 Flor. u. Laur.	20	19 24 Sum.	29
Sam	31 Raimund	Paulinus	19 Andreas	21 50 Sab.	20	13

August. Der Tag nimmt ab von 14 Stunden 38 Min., bis 13 Stunden 14 Minuten; mithin um 1 Stunde 24 Minuten.

Mondesveränderungen samt muthmaßlicher Witterung.	Mon. Tag		Sonnen- Auf. Unt.		Abwei. der ☉ nördl.	Länge der ☉	Uhren zu früh.	Öconomische Notizen.
	Mon.	Tag	U M	U M	G. M.	G. M.	M. S.	

☾ Letztes Viertel den 2. um 10 Uhr 48 Minut. Vormittag. (Die 100ste Stunde den 6. um 3 Uhr Nachmittag.) Große Hitze.

☾ Neuschein den 9. um 10 U. 18 Min. Vormittag. (Die 100ste Stunde den 13. um 2 Uhr Nachmittag.) Westwinde kühlen die Luft ab.

☾ Erstes Viertel d. 17. um 9 Uhr 37 Min. Morg. (Die 100ste Stunde den 21. um 2 Uhr Nachmittag.) Donnerwetter mit Platzregen.

☾ Vollmond d. 24. um 10 Uhr 37 Minut. Nachts. (Die 100ste Stunde den 29. um 3 Uhr Morgens.) Unbeständig, Fühle Morgen.

☾ Letztes Viertel d. 31. um 3 Uhr 47 Min. Nachmittag. (Die 100ste Stunde den 4. Sept. um 8 Uhr Abends.) Westwind mit Regen.

Nördliche Mondeswen-
de den 5.

Der Mond im Aequator
den 12.

Südliche Mondeswen-
de den 19.

Der Mond im Aequator
den 26.

Erdnähe des Mondes
den 1.

Erdferne des Mondes
den 16.

Erdnähe des Mondes
den 28.

Die Sonne tritt in das
Zeichen der Jungfrau den
23. um 10 Uhr 22 Min.
Abends.

Samstags Ende.

1	4	41	7	19	18	10	8	29	6	1
2	4	42	7	18	17	55	9	26	5	58
3	4	44	7	16	17	39	10	24	5	54
4	4	45	7	15	17	23	11	21	5	49
5	4	46	7	14	17	7	12	19	5	44
6	4	48	7	12	16	51	13	16	5	38
7	4	49	7	11	16	35	14	14	5	32
8	4	50	7	10	16	18	15	11	5	25
9	4	51	7	9	16	1	16	9	5	17
10	4	53	7	7	15	43	17	6	5	9
11	4	54	7	6	15	26	18	4	5	0
12	4	55	7	5	15	8	19	2	4	51
13	4	57	7	3	14	50	19	59	4	41
14	4	58	7	2	14	32	20	57	4	31
15	5	0	7	0	14	13	21	55	4	20
16	5	2	6	58	13	54	22	52	4	8
17	5	4	6	56	13	35	23	50	3	56
18	5	5	6	55	13	16	24	48	3	44
19	5	6	6	54	12	57	25	46	3	31
20	5	8	6	52	12	37	26	43	3	17
21	5	9	6	51	12	17	27	41	3	3
22	5	11	6	49	11	57	28	39	2	48
23	5	12	6	48	11	37	29	37	2	33
24	5	13	6	47	11	17	om 35	2	18	
25	5	15	6	45	10	56	1	33	2	2
26	5	16	6	44	10	35	2	31	1	46
27	5	18	6	42	10	14	3	29	1	29
28	5	20	6	40	9	53	4	27	1	12
29	5	21	6	39	9	32	5	25	0	54
30	5	22	6	38	9	11	6	23	0	36
31	5	23	6	37	8	49	7	21	0	18

Planeten • Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeichen der Jungfrau, Nachmittag um 1 Uhr im Meridian, und wenig nach Sonnenuntergang sichtbar.

Venus ist im Zeichen der Wage, Nachmittag gegen 3 Uhr im Meridian, und noch schöner Abendstern.

Mars ist im Zeichen des Scorpion, Nachmittag um 4 Uhr im Meridian, und vor Mitternacht in Westen sichtbar.

Jupiter ist im Zeichen der Wage, Nachmittag um 3 Uhr im Meridian, und zeigt sich in den Abendstunden noch in Westen.

Saturn ist im Zeichen des Schützen, Abends um 6 Uhr im Meridian, und vor Mitternacht an der Westseite des Himmels.

vollkommen erlegen. Denn nach Rösels Erfahrung ist das Kochsalz ein wahres Gift für die Kornwürmer.

4tenz. Ist das Dörren des Getreides eines der wirksamsten Mittel gegen den Kornwurm und anderes Ungeziefer.

Die Darren brauchen nur eine Temperatur von 30° R. zu erhalten, da schon bei dieser Temperatur diese Thierchen zerstört werden. Sollten die Darren auch eine Temperatur von 50° R. erhalten haben, so erleidet dennoch das Getreide keinen Schaden, da nach vielfältig angestellten Versuchen nicht einmal der Keimtrieb bei 52° R. zerstört wird. Und

5tenz. gönne man den harmlosen Fledermäusen und Spinnen einen ungestörten Aufenthaltsort auf unsern Kornböden, denn diese Thierchen gehören in dem großen Haushalte der Natur zu denjenigen Mitteln, durch welche vorzugsweise das stabile Gleichgewicht unter den verschiedenen Geschlechtern erhalten, und der gleichförmige Gang des großen Uhrwerkes befördert wird.

Unbekümmert um sein Haupt mag der merkantilische Geist seine aufgehäuften Schätze in den Stunden der Dämmerung betrachten, und die entfallenden Sümme im Stillen berechnen, denn die Geschichtchen von den Fledermäusen gehören sammt und sonders in das Gebieth des Märchenhaften.

SEPTEMBER, *Herbstmond*, hat 30 Tage.

Woch. und Tage.	Allgemeiner Kalender für Ka- tholiken und Protestanten.	Griechischer August.	Jüdischer XII. Elul. 5599.	Türkischer VI. Zomada II. 1255.	Lauf d. Mond. 3. G.
-----------------------	--	-------------------------	----------------------------------	---------------------------------------	---------------------------

Kath. Jesus erweckt der Witwe Sohn. Luc. 7. Prot. Von den 10 Aussätz. Luc. 17.
Griech. Von der königl. Hochzeit. Matth. 22.

Con	1 8-15 Sch. E.	8-14 Trin.	20 U 14 Samuel	23	21		27
Mon	2 Stephan K.	Abfalon	21 Thaddäus	25	22		10
Dien	3 Seraphia	Mansuet.	22 Agathon	24	23		24
Mitt	4 Rosalia	Moses	23 Lupus M.	25	24		7
Don	5 Justinian	Herkules	24 Eutychius	26	25		20
Freit	6 Donatian	Magnus	25 Barthol.	27	26	25 Sum.	3
Sam	7 Regina	Regina	26 Natalia	28 31 Sab.	27		15

Kath. Vom Wassersüchtigen. Luc. 14. Prot. Niemand kann 2 Herren dienen. Matth. 6.
Griech. Vom größten Gebothe. Matth. 22.

Con	8 8-16 Mar. G.	8-15 Trin.	27 U 15 Poemon	29	28		28
Mon	9 Corbinian	Gorgon	28 Moses	1 Neuj. 5600	29		10
Dien	10 Nic. v. Tol.	Zodocus	29 Joh. Evang.	2 2 Neuj. Fest	1 Naajab		22
Mitt	11 Patinas	Protus	30 Alexand.	3 Fast. Ged.	2		4
Don	12 Macedon.	Cyrus	31 Gürtel Maria	4	3		16
Freit	13 Maurilius	Amatus	1 Septemb.	5	4	26 Sum.	27
Sam	14 † Erhöhung	† Erhöhung	2 Mamas	6 1 Sab.	5		9

Kath. Vom größten Gebothe. Matth. 22. Prot. Vom Jünglinge zu Naim. Luc. 7.
Griech. Vom getreuen Knechte. Matth. 25.

Con	15 8-17 M. M. F.	8-16 Trin.	3 U 16 Anthin.	7	6		21
Mon	16 Ludmilla	Euphemia	4 Bobilas	8	7		4
Dien	17 Lambert.	Lambert.	5 Zacharias	9	8		16
Mitt	18 † Quat em.	Dirius	6 Erz. Mich.	10 Winf. Fest.	9		29
Don	19 Januarius	Nicleta	7 Sozon M.	11	10		13
Freit	20 † Eustachi.	Fausta	8 Maria Geb.	12	11	27 Sum.	26
Sam	21 † Matth. Ap.	Matth. Ap.	9 Joachim	13 2 Sab.	12		11

Kath. Vom Sichbrüchtigen. Matth. 9. Prot. Vom Wassersüchtigen. Luc. 14.
Griech. Von den 10 Jungfrauen. Matth. 25.

Con	22 8-18 Maurit.	8-17 Trin.	10 U 17 Monod.	14	13 glück.		25
Mon	23 Thekla	Thekla	11 Theodora	15 1 Laubb. Fest.	14 liche Tage		10
Dien	24 Rupertus	Joh. Empf.	12 Automon.	16 2 Laubb. Fest.	15 Siegestag		25
Mitt	25 Cleophas	Cleophas	13 Cornel. H.	17	16		10
Don	26 Cyprrianus	Cyprian M.	14 † Erhöhung	18	17		25
Freit	27 Cosm. u. D.	Nicetia	15 Nicetas	19	18 28 Sum.		9
Sam	28 Wenzeslaus	Wenzel	16 Euphemia	20 3 Sab.	19		25

Kath. Von der königl. Hochzeit. Matth. 22. Prot. Vom größten Gebothe. Matth. 22.
Griech. Von Zacharias und Elisabeth. Luc. 1.

Con	29 8-19 Mich. E.	8-18 Trin.	17 U 18 Sopbie	21 Palmfest	20		7
Mon	30 Hieronym.	Hieronym.	18 Eumeni.	22 End d. Loh. F.	21		21

Den 7. ist eine ansehbare Sonnensfinsterniß.

September. Der Tag nimmt ab von 13 Stunden 12 Minuten, bis 11 Stunden 58 Minuten; mithin um 1 Stunde 34 Minuten.

Mondesveränderungen samt muthmaßlicher Witterung.	Mon. Tag.	Sonnen-		Abwei.	Länge	Uhren
		Aufg.	Unt.	der ☉ nördl.	der ☉	zu spät.
		U M	U M	G. M.	G. M.	M. S.

Öconomische Notizen.

☾ Neumond den 7. um
11 Uhr 20 Min. Nachts.
(Die 100ste Stunde den 12.
um 3 Uhr Morgens). An-
haltender Regen, dann
schön.

☾ Erstes Viertel d. 16.
um 2 Uhr 59 Min. Morg.
(Die 100ste Stunde den
20. um 7 Uhr Morgens).
Stürme mit Hagel.

☾ Vollmond d. 23. um
8 Uhr 9 Min. Morgens.
(Die 100ste Stunde den
27. um 0 Uhr Mittags).
Donnerwolken, schwüle
Tage.

☾ Letztes Viertel den 29.
um 10 Uhr 43 Min. Nachts.
(Die 100ste Stunde den
4. um 3 Uhr Morgens).
Die Nächte werden kühl,
Reif.

Nördliche Mondeswende
den 1.

Der Mond im Äquator
den 8.

Südliche Mondeswen-
de den 16.

Der Mond im Äquator
den 22.

Nördliche Mondeswen-
de den 29.

Erdferne des Mondes
den 12.

Erdnähe des Mondes
den 24.

Die Sonne tritt in das
Zeichen der Waage den 23.
um 6 Uhr 58 Minuten
Abends.

Heut' Anfang. Tag und
Nacht gleich.

1	5 24	6 36	8 28	8 19	0 0
2	5 26	6 34	8 6	9 17	0 19
3	5 28	6 32	7 44	10 15	0 38
4	5 29	6 31	7 22	11 13	0 57
5	5 31	6 29	7 0	12 12	1 16
6	5 33	6 27	6 37	13 10	1 36
7	5 35	6 25	6 15	14 8	1 56
8	5 37	6 23	5 53	15 7	2 16
9	5 38	6 22	5 30	16 5	2 36
10	5 39	6 21	5 7	17 3	2 57
11	5 40	6 20	4 44	18 2	3 17
12	5 42	6 18	4 21	19 0	3 38
13	5 43	6 17	3 58	19 59	3 59
14	5 43	6 15	3 35	20 57	4 20
15	5 46	6 12	3 12	21 56	4 41
16	5 50	6 10	2 49	22 54	5 2
17	5 51	6 9	2 26	23 53	5 23
18	5 52	6 8	2 3	24 51	5 44
19	5 54	6 6	1 39	25 50	6 5
20	5 56	6 4	1 16	26 49	6 26
21	5 58	6 2	0 53	27 47	6 48
22	5 59	6 1	0 29	28 46	7 9
23	6 0	6 0	0 6	29 45	7 30
24	6 2	5 58	0 17	30 44	7 50
25	6 4	5 56	indl. 41	1 43	8 11
26	6 5	5 55	1 4	2 41	8 31
27	6 7	5 53	1 28	3 40	8 52
28	6 8	5 52	1 51	4 39	9 12
29	6 10	5 50	2 15	5 38	9 32
30	6 11	5 49	2 38	6 37	9 51

Planeten-Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeichen der Jungfrau,
Vormitt. um 11 Uhr im Meridian, und we-
nig sichtbar.

Venus ist im Zeichen der Waage, gegen
Mittag im Meridian, und kaum mehr nach
Sonnenuntergang zu sehen.

Mars ist im Zeichen des Scorpion, Nach-
mittag um 3 Uhr im Meridian, und nach
Sonnenuntergang in Westen sichtbar.

Jupiter ist im Zeichen der Waage,
Nachmittag um 1 Uhr im Meridian, und ver-
liert sich in den Sonnenstrahlen.

Saturn ist im Zeichen des Schützen,
Nachmittag um 4 Uhr im Meridian, und nach
Sonnenuntergang an der Westseite des Him-
mels sichtbar.

k) Gegen die Möhrenfliege,
(Psila Rosae).

Die Larven dieses Insectes zer-
fressen die Wurzeln der Möhren,
welche dann rostfarbig, oder, wie
man in der Kunstsprache der Gärt-
ner zu sagen pflegt, eisernadig
aussehen.

Um von diesen Gästen los zu
werden, kann man nichts anders
anwenden, als die krankhaft affi-
cirten Möhren, die man leicht an
ihrem rostfarbigen Zustande er-
kennen kann, herauszuziehen, und
die darin befindlichen Larven zu
vertilgen.

h) Gegen den Rebstecher,
(Circulio Buteli).

Dieser kleine Rüsselfäßer, von
metallisch grüner oder stahlblauer
Farbe, ist es, welcher im Früh-
jahre erscheint und unsere Wein-
berge entlaubt, da ihm die Blät-
ter nicht bloß zur Wohnung, son-
dern auch zur Nahrung für seine,
zum Glück nicht zahlreiche Nach-
kommenschaft dienen.

Da der Käfer die Eier in die
eingerollten Blätter gelegt hat,
welche bald ein welkes Aussehen
bekommen, so braucht man nur
diese zusammen zu lesen, und die
darin enthaltene Brut zu vertil-
gen.

Werden die dünnen Blätter
nicht abgenommen, so kriechen
aus denselben bei ihrem Herab-
fallen, die Larven heraus, bege-
ben sich in den Boden, wo sie die
Metamorphose erleiden, und im
Frühjahre als die oben erwähn-
te Plage wieder erscheinen.

OCTOBER, *Weinmond*, hat 31 Tage.

Woch. und Tage.	Allgemeiner Kalender für Ka- tholiken und Protestanten.		Griechischer September.	Jüdischer I. Tisbri 5600.	Türkischer VII. Raajab 1255.	Lauf d. Mond. 3. 6.
Dien	1 Remigius	Remigius	19 Tropbin.	23 Geseft.	22	 4
Mitt	2 Leodegar	Johanna	20 Eustath.	24	23	 17
Don	3 Candidus	Jairus	21 Quadrat.	25	24	 0
Frei	4 Franc. Ser.	Franc. Ser.	22 Phocas	26	25 29 Sum.	 12
Sam	5 Placidus	Placidus	23 Empf. Joh.	27 4 Sab.	26	 24

Kath. Vom königlichen Sohn. Joh. 4. Prot. Vom Sichtbrüchigen Matth. 9.
Griech. Von d. Liebe d. Feinde. Luc. 6.

<i>Son</i>	6 <i>20</i> Rosenkr.	<i>29 Erin.</i>	24 <i>29</i> Thekla	28	27 <i>Mahom. Erb.</i>		6
Mon	7 Augustus	Amalia	25 Euphrosin	29 <i>20 Sab.</i>	28		18
Dien	8 Brigitta	Pelagius	26 <i>Joh. Sin.</i>	30 Rosch Chod.	29		0
Mitt	9 Dionysius	Dionysius	27 Kalliste	1 Marthe sch.	30		12
Don	10 Franc. Borg.	Gideon	28 Chariton	2	1 Schaaban		24
Frei	11 Nicasius	Burkhard	29 Cyriacus	3	2 <i>30 Sum.</i>		6
Sam	12 Maximilian	Maximilian	30 Gregor	4 <i>5 Sab.</i>	3		18

Kath. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. Prot. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22.
Griech. Jesus erweckt der Witwe Sohn. Luc. 7.

<i>Son</i>	13 <i>21</i> Colom.	<i>20 Erin.</i>	1 <i>20</i> October	5	4		0
Mon	14 Callistus	Callistus	2 Epyrian	6	5		12
Dien	15 Theresia	Hedwig	3 Dionysius	7	6		25
Mitt	16 Gallus	Gallus	4 Hierosch.	8	7		7
Don	17 Hedwig	Florentin.	5 Charitin.	9	8		21
Frei	18 Lucas Evang.	Lucas Evang.	6 <i>Thom. Ap.</i>	10	9 <i>31 Sum.</i>		4
Sam	19 Erbin.	Ferdinand.	7 Serg. B.	11 <i>6 Sab.</i>	10		18

Kath. Vom Zinsgrofchen. Matth. 22. Prot. Vom königl. Sohn. Joh. 4.
Griech. Vom Samen. und Samen. Luc. 8.

<i>Son</i>	20 <i>22</i> Kirchw.	<i>21 Erin.</i>	8 <i>21</i> Pelagia	12	11		3
Mon	21 Ursula	Ursula	9 <i>Jac. Ap.</i>	13	12		18
Dien	22 Cordula	Cordula	10 Eulamp.	14	13 glückliche		3
Mitt	23 Capistr.	Severus	11 <i>Philipp.</i>	15	14 Tage.		19
Don	24 Raphael	Salome	12 <i>Barth. Rel.</i>	16	15 Barab Nacht		4
Frei	25 Ebrysant.	Wilhelmine	13 Carpus	17	16 <i>32 Sum.</i>		19
Sam	26 Amandus	Evaristus	14 <i>Marcellus</i>	18 <i>7 Sab.</i>	17		3

Kath. Von des Oberst Döchterl. Matth. 9. Prot. Von des Königs Rechnung. Matth. 18.
Griech. Vom reichen Praffer. Luc. 16.

<i>Son</i>	27 <i>23</i> Frument	<i>22 Erin.</i>	15 <i>22</i> Lucian.	19	18		17
Mon	28 Sim. u. Jud.	Sim. u. Jud.	16 Longinus	20	19		1
Dien	29 Narcissus	Narcissus	17 Hoseas. Pr.	21	20		14
Mitt	30 Claudius	Hartmann	18 <i>Luc. Co.</i>	22	21		27
Don	31 <i>†</i> Wolfgang.	<i>Reform. Fest.</i>	19 Artemius	23	22		9

Die Sonne ist in ihrer mittleren Entfernung von der Erde den 3.

October. Der Tag nimmt ab von 11 Stunden 36 Minuten, bis 10 Stunden 0 Minuten; mithin um 1 Stunde 36 Minuten.

Mondesveränderungen
samt muthmaßlicher
Witterung.

Mon. Tag	Sonnen =		Abwei.	Länge	Uhren
	Auf.	Unt.	der ☉	der ☉	zu
	11 M	11 M	Ö. M.	Ö. M.	spät.
			Ö. M.	Ö. M.	M. Ö.

Öconomische Notizen.

● Neumond den 7. um
3 Uhr 13 Min. Nachmitt.
(Die 100ste Stunde den
11. um 7 Uhr Abends.)
Ungeßüm, veränderlich.

☾ Erstes Viertel d. 15.
um 7 Uhr 24 Min. Abends.
(Die 100ste Stunde den
19. um 11 Uhr Nachts.)
Morgens Neif, Schneewolken,

● Vollmond den 22.
um 5 Uhr 31 Min. Abends.
(Die 100ste Stunde den
26. um 10 Uhr Nachts.)
Frostig, Schneeflocken.

☾ Letztes Viertel den 29.
um 9 Uhr 0 Min. Morg.
(Die 100ste Stunde den
2. Nov. um 1 Uhr Nach-
mittag.) Wieder schöne
Tage.

Nördliche Mondeswende
den 1.

Der Mond im Äquator
den 6.

Südliche Mondeswen-
de den 13.

Der Mond im Äquator
den 20.

Nördliche Mondeswende
den 26.

Erdsferne des Mondes
den 9.

Erdnähe des Mondes
den 23.

Die Sonne tritt in das
Zeichen des Scorpion den
24. um 3 Uhr 7 Minut.
Morgens.

1	6 12	5 48	3 1	7 36	10 11
2	6 15	5 45	3 25	8 35	10 30
3	6 17	5 43	3 48	9 35	10 48
4	6 19	5 41	4 11	10 34	11 7
5	6 20	5 40	4 34	11 33	11 25
6	6 21	5 39	4 58	12 32	11 42
7	6 23	5 37	5 21	13 32	11 59
8	6 25	5 35	5 44	14 31	12 16
9	6 27	5 33	6 7	15 30	12 33
10	6 28	5 32	6 29	16 30	12 49
11	6 29	5 31	6 52	17 29	13 4
12	6 30	5 30	7 15	18 28	13 19
13	6 32	5 28	7 37	19 28	13 34
14	6 34	5 26	8 0	20 27	13 48
15	6 36	5 24	8 22	21 27	14 2
16	6 38	5 22	8 45	22 27	14 15
17	6 40	5 20	9 7	23 26	14 27
18	6 41	5 19	9 29	24 26	14 39
19	6 42	5 18	9 51	25 25	14 50
20	6 44	5 16	10 12	26 25	15 1
21	6 45	5 15	10 34	27 25	15 11
22	6 47	5 13	10 55	28 25	15 21
23	6 49	5 11	11 16	29 24	15 29
24	6 50	5 10	11 37	om 24	15 37
25	6 51	5 9	11 58	1 24	15 45
26	6 53	5 7	12 19	2 24	15 52
27	6 54	5 6	12 40	3 24	15 57
28	6 55	5 5	13 0	4 24	16 3
29	6 57	5 3	13 20	5 24	16 7
30	6 58	5 2	13 40	6 24	16 11
31	7 0	5 0	14 0	7 24	16 13

Planeten - Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeichen der Wage, Mit-
tags im Meridian, und daher unsichtbar.

Venus ist im Zeichen der Wage, Vormit-
tag um 10 Uhr im Meridian, und zeigt sich
schon in den Frühstunden als Morgenstern.

Mars ist im Zeichen des Scorpion, Nach-
mittag um 3 Uhr im Meridian, und nach
Sonnenuntergang in Westen sichtbar.

Jupiter ist im Zeichen der Wage, Mit-
tags im Meridian, und daher mit der Son-
ne an eben dem Punkte des Himmels.

Saturn ist im Zeichen des Schützen,
Nachmittags gegen 3 Uhr im Meridian, und
nach Sonnenunterg. etwas in Westen zu sehen.

m) Gegen den großköpfigen
Zwiebelhornkäfer, (Lehrus
cephalotes).

Dieser ziemlich große, und dem
allgemein bekannten Rostkäfer
ähnliche Käfer erscheint ebenfalls
gleich im Frühjahr, wenn der
Weinstock zu treiben beginnt. Er
kommt aus der Erde hervor, er-
klettert die Weinreben, brist mit
seinen starken Greifwerkzeugen
Blatt- und Blüthenknospen ab,
und schleppt diese, rückwärts kriech-
end, zu den Oeffnungen der Er-
de, aus welchen er hervorkam,
um seine älterlichen Pflichten zu
erfüllen.

Da dieser Käfer sein Unwesen
in unsern Weingärten am Tage
treibt, und zudem durch seine
Größe gleich auffällt, so kann
man sich durch Zusammenfangen
von diesem unbenutzen Gaste
befreien.

Mittel gegen einige den
Hausthieren schädliche In-
secten.

a) Gegen die Pferdebremse,
(Wagen = Pferdebremse,
Oestrus equi).

Dieses den Pferden in den
heißen Monaten so lästige Insect
ist jedem Landwirth bekannt, und
bedarf daher keiner Beschreibung.

Das Weibchen legt seine Eier
auf die Schultern, in die Nähn-
nen, und um die Knie der Pfer-
de, welche sie abschlecken und ver-
schlucken.

NOVEMBER, Windmond, hat 30 Tage. indoch

Woch. und Tage.	Allgemeiner Kalender für Ka- tholiken und Protestanten.		Griechischer October.	Jüdischer II. Marcheshv. 5600.	Türkischer VIII. Schaaban 1255.	Lauf d Mond 3. 16.
Freit	1 Aller Heiligen	Aller Heiligen	20 Artem M.	24	23 33 Zsum.	21
Sam	2 Aller Seelen	Aller Seelen	21 Hilarion	25 8 Sab.	24	23

Kath. Vom ungestümen Meer. Matth. 8. Prot. Vom Zinsgroßten. Matth. 22.
Griech. Jesus treibet Teufel aus. Luc. 11.

Son	3 24 Hubert.	23 Trin.	22 23 Albert	26	25	15
Mon	4 Carolus B.	Blandine	23 Jacobus	27	26	27
Dien	5 Zacharias	Erdmann	24 Aretha N.	28	27	9
Mitt	6 Leonardus	Leonhard	25 Martian.	29	28	21
Don	7 Engelbert	Adolph.	26 Demetr.	30 Mosch Chod.	29	3
Freit	8 Gottfried	Severus	27 Nestor M.	1 Kislev	1 Ramadan	15
Sam	9 Theodorus	Theodor.	28 Terent.	2 9 Sab.	2	27

Kath. Vom Samen und Unkraut. Matth. 13. Prot. Von Jairi Tochterlein. Matth. 9.
Griech. Von des Oberst Tochterlein. Luc. 8.

Son	10 25 Andre A.	24 Trin.	29 24 Anastasi.	3	3	9
Mon	11 Martin B.	Martin. B.	30 Zenobius	4	4	21
Dien	12 Cunibert.	Zonas	31 Stachis	5	5	4
Mitt	13 Homobon.	Brictius	1 November	6	6	16
Don	14 Venerand.	Lavinus	2 Alcinde	7	7	29
Freit	15 Leopoldus	Leopold	3 Acofsm.	8	8 35 Zsum.	15
Sam	16 Othmar.	Othmar.	4 Tobanit.	9 10 Sab.	9	27

Kath. Vom Senfkörnlein. Matth. 13. Prot. Vom Gräuel der Verwüstung. Matth. 24.
Griech. Vom barmherzigen Samaritaner. Luc. 10.

Son	17 26 Greg. Ep.	25 Trin.	5 25 Galaf.	10	10	11
Mon	18 Otto Abt.	Otto Abt.	6 Paulus	11	11	26
Dien	19 Elisabeth	Elisabeth	7 Hieronym.	12	12	11
Mitt	20 Felix v. B.	Amalie	8 Wers. Mich.	13	13 Glück.	27
Don	21 Mar. Dpf.	Maria Dpf.	9 Anesypph.	14	14 liebe	12
Freit	22 Cäcilia J.	Cäcilia J.	10 Crast.	15	15 Tage 36 Zi.	27
Sam	23 Clemens	Clemens	11 Menas	16 11 Sab.	16	12

Kath. Vom Gräuel d. Verwüstung. Matth. 24. Prot. Von des Menschen Sohn. Matth. 25.
Griech. Von des Reichen Necker. Luc. 12.

Son	24 27 Joh. v. R.	26 Trin.	12 26 Joh. M.	17	17	26
Mon	25 Catharina	Catharina	13 Joh. Chrysof.	18	18	10
Dien	26 Conrad.	Conrad	14 Philipp. A.	19	19	23
Mitt	27 Valerian	Liebmund	15 Gurius M.	20	20 Nieberl. v. B.	6
Don	28 Papinian	Günther	16 Matth. Ap.	21	21	18
Freit	29 Saturnin	Noah	17 Gregor	22	22 37 Zsum.	0
Sam	30 Andreas Ap.	Andre Apost.	18 Plato M.	23 12 Sab.	23	12

November. Der Tag nimmt ab von 9 Stunden 56 Min., bis 8 Stunden 46 Minuten; mithin um 1 Stunde 10 Minuten.

Mondesveränderungen samt muthmaßlicher Witterung.	Mon. Tag	Sonnen- Auf. Unt.		Abwei. der ☉ südl.	Länge der ☉	Uhren zu spät.	Oeconomische Notizen.		
		U M	U M	G. M.	G. M.	M. E.			
☉ Neuschein den 6. um 9 U. 11 Min. Morgens. (Die 100ste Stunde den 10. um 3 Uhr Abends.) Rebhlige Tage, frostig.	1 2 3 4 5 6	7 7 7 7 7 7	2 4 5 5 8 9	58 56 55 53 52 51	14 14 14 15 15 15	19 38 24 16 35 25	8m 24 9 24 10 24 11 25 12 25 13 25	16 15 16 17 16 17 16 16 16 15 16 13	Die auf solche Art in den Ma- gen gelangten Eier werden hier in dem Monate Juni oder Juli ausgebrütet, wo dann die Lar- ven bis zum Mai oder Juni des folgenden Jahres in dem Körper der Pferde verbleiben, und die- selben, wenn sie in Menge vor- kommen, der Art belästigen, daß sie als eine veranlassende Ursache einer Epizootie unter den Pfer- den (nach Walisneri) angesehen werden können.
☾ Erstes Viertel d. 14. um 10 Uhr 12 Min. Morg. (Die 100ste Stunde den 18. um 2 Uhr Nachmittag.) Schnee, dann Sonnen- schein.	7 8 9 10 11	7 7 7 7 7	9 10 12 14 16	51 50 48 46 44	15 16 16 16 17	33 29 29 26 3	13 25 14 25 15 26 16 26 17 26	16 13 16 10 16 6 16 2 15 56	
☉ Vollmond d. 21. um 3 Uhr 11 Minut. Morg. (Die 100ste Stunde den 25. um 7 Uhr Morgens.) Heiter aber kalt.	12 13 14 15 16	7 7 7 7 7	17 18 19 20 21	43 42 41 40 39	17 17 18 18 18	20 57 53 24 23	18 27 19 27 20 28 21 28 22 29	15 50 15 43 15 35 15 26 15 17	
☾ Letztes Viertel d. 27. um 12 Uhr 25 Min Nachts. (Die 100ste Stunde den 2. um 3 Uhr Morgens.) Schneewolken, Nordwind.	17 18 19 20 21 22	7 7 7 7 7 7	24 25 27 28 29 30	36 35 35 32 31 30	18 19 19 19 19 20	55 9 24 38 5 4	24 30 25 30 26 31 27 31 28 32 29 33	14 55 14 43 14 30 14 16 14 2 13 46	
Der Mond im Äquator den 2.	23	7	31	4 29	20	17	33	13 30	
Südliche Mondeswen- de den 9.	24 25	7 7	32 33	4 28 4 27	20 20	30 42	1 35	13 13 12 56	
Der Mond im Äquator den 16.	26 27	7 7	34 35	4 26 4 25	20 21	54 5	3 36	12 37 12 18	
Nördliche Mondeswen- de den 22.	28 29	7 7	36 37	4 24 4 23	21 21	16 26	5 6	11 58 11 37	
Der Mond im Äquator den 29.	30	7	37	4 23	21	36	7	11 16	

Planeten. Sichtbarkeit

Erdfern des Mondes
den 6.

Erdnähe des Mondes
den 20.

Die Sonne tritt in das
Zeichen des Schützen den
22. um 7 Uhr 43 Min.
Abends.

Mercur ist im Zeichen des Schützen, Mit-
tag um 1 Uhr im Meridian, und nach Son-
nenuntergang kaum sichtbar.

Venus ist im Zeichen der Wage, Mor-
gens um 9 Uhr im Meridian, und in den
Frühstunden hellglänzender Morgenstern.

Mars ist im Zeichen des Steinbocks, Nach-
mittag gegen 3 Uhr im Meridian, und nach
Sonnenuntergang in Westen zu sehen.

Jupiter ist im Zeichen des Scorpion,
Vormittag um 10 Uhr im Meridian, und vor
Sonnenaustritt an der Ostseite des Himmels
sichtbar.

Saturn ist im Zeichen des Schützen,
gegen Mittag im Meridian, und kann daher
nicht gesehen werden.

Die auf solche Art in den Ma-
gen gelangten Eier werden hier
in dem Monate Juni oder Juli
ausgebrütet, wo dann die Lar-
ven bis zum Mai oder Juni des
folgenden Jahres in dem Körper
der Pferde verbleiben, und die-
selben, wenn sie in Menge vor-
kommen, der Art belästigen, daß
sie als eine veranlassende Ursache
einer Epizootie unter den Pfer-
den (nach Walisneri) angesehen
werden können.

Die Symptome, welche das
häufige Vorkommen der Pferde-
bremse begleiten — besonders bei
Fohlen — sind: Die Thiere sind
traurig und gegen äußere Ein-
drücke unempfindlich; die Fress-
lust ist unregelmäßig und oft
krankhaft gesteigert; das Haar
wird immer mehr struppig, und
weist auf eine fehlerhafte Er-
nährung; der Bauch wird einge-
zogen, die hintern Extremitäten
werden weit unter den Leib ge-
stellt, die Kiefer häufig geöffnet,
und der untere von einer Seite
zur andern bewegt; zuweilen stöhnt
das Thier, es hebt den Kopf,
streckt den Hals lang aus, blickt
starr nach der linken Flanke, legt
sich vorzugsweise auf die linke
Seite, streckt sich der Länge nach
auf der Streu aus, bewegt den Kopf
und den allmählig steif werden-
den Hals nach hinten, und der fast
immer hoch getragene Schwanz
ist links gerichtet &c.

Unter den vielen Mitteln, wel-
che man gegen diese Plage der
Pferde vorgeschlagen hat, ver-
dient vorzugsweise das von Cha-

DECEMBER, Christmond, hat 31 Tage.

Woch. und Tage	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechischer November.	Jüdischer III. Kislev. 5600.	Türkischer IX. Ramadan. 1255.	Lauf d. Mond. 3. G.
----------------	---	------------------------	------------------------------	-------------------------------	-----------------------

Kath. Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21. Prot. Eintritt Christi. in Jerusalem. Matth. 21. Griech. Jesus heilet am Sabbath. Luc. 13.

Don	1 2 Advent.	2 Advent.	19 27 Abdias	24	24	2 Advent.	24
Mon	2 Bibiana	Aurelia	20 Proclus	25 Alsa-fest	25	3 Advent.	25
Dien	3 Franz. Kav.	Kasian	21 Mar. Opf.	26	26	4 Advent.	26
Mitt	4 Barbara	Barbara	22 Philem.	27	27	5 Advent.	27
Don	5 Sabbas	Abigail	23 Amphiloeh.	28	28	6 Advent.	28
Freit	6 Nicolaus	Nicolaus	24 Catharina	29	29	7 Advent.	29
Sam	7 Ambrosius	Agathon	25 Clemens	30 Noeh. Thob.	30	8 Advent.	30

Kath. Johannes im Gefängniß. Matth. 11. Prot. Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21. Griech. Vom großen Abendmahl. Luc. 14.

Don	8 2 Mo. M. E.	2 Advent.	26 28 Georg	1 Eheberh	1 2 Mo. M. E.	1	26
Mon	9 Peocadia	Joachim	27 Jacob M.	2	2 Großer	2	27
Dien	10 Malchiades	Judith	28 Stephan	3	3 Beiram	3	28
Mitt	11 Damasius	Damasius	29 Param.	4	4	4	29
Don	12 Marientius	Erismachus	30 Andr. Ap.	5	5	5	30
Freit	13 Lucia	Lucia	1 December	6	6 29 Sum.	6	31
Sam	14 Spiridion	Nicaus	2 Habacuc.	7 14 Sab.	7	7	

Kath. Vom Zeugniß Johannes. Joh. 1. Prot. Johannes im Gefängniß. Matth. 11. Griech. Von den 10 Aussätzigen. Luc. 17.

Don	15 3 Advent	3 Advent	31 29 Sopho.	8	8	8	31
Mon	16 Eusebius	Ananias	4 Barbara	9	9	9	1
Dien	17 Lazarus	Lazarus	5 Sabbas A.	10 Belag. Jer.	10	10	2
Mitt	18 Quat. m.	Winibald	6 Nicolaus	11	11	11	3
Don	19 Paulinus	Abraham	7 Ambrosius	12	12	12	4
Freit	20 Liberatus	Ammon	8 Patapius	13	13 glück. 40 Zi.	13	5
Sam	21 Thom. Ap.	Thom. Apost.	9 Maria Empf.	14 15 Sab.	14 liche	14	6

Kath. Im 15. Jahr des Kaisers Tiberius. Luc. 3. Prot. Vom Zeugniß Johannes. Joh. 1. Griech. Vom reichen Obersten. Luc. 18.

Don	22 4 Advent	4 Advent	10 30 Menas	15	15 Tage.	15	22
Mon	23 Victoria	Dagobert	11 Daniel	16	16	16	23
Dien	24 Ad. u. Eva	Ad. u. Eva	12 Spiridion	17	17	17	24
Mitt	25 5. Christtag	5. Christtag	13 Eustrat.	18	18	18	25
Don	26 Stephan	Stephan	14 Ebyrusus	19	19	19	26
Freit	27 Johann Ev.	Joh. Evang.	15 Eleuther	20	20 41 Sum.	20	27
Sam	28 Unsch. Kind.	Unsch. Kind.	16 Aggäus	21 16 Sab.	21	21	28

Kath. u. Prot. Die Aeltern Jesu verwundern sich. Luc. 2. Griech. Vom Blind. bei Jericho. Luc. 19.

Don	29 6. n. d. Chr.	6. n. d. Chr.	17 31 Daniel	22	22	22	29
Mon	30 Tiberius	David	18 Sebast. M.	23	23	23	30
Dien	31 Silvester	Gottlob	19 Bonifac.	24	24	24	31

December. Der Tag nimmt ab von 8 Stunden 44 Minuten, bis 8 Stunden 26 Minuten; mithin um 0 Stunde 18 Minuten.

Mondesveränderungen samt muthmaßlicher Witterung.	Tag		Sonnen- Auf. Unt.		Abwei. der ☉ süd.	Länge der ☉	Uhren zu spät.	Öconomische Notizen.
	Mon.	Tag	U M	U M	G. M.	G. M.	M. G.	
Neumond den 6. um 4 Uhr 0 Min. Morgens. (Die 100ste Stunde den 10. um 8 Uhr Morgens.) Kalte Tage, Sonnenschein.	1	7 38	4 22	21 46	87 40	10 53		bert anempfohlene Dippelsche, thierische (emphyreumatische) Del, welches man in jeder gut einge- richteten Apotheke erhält, eine besondere Beachtung. Dieses Del wird den Thieren täglich zu 4 Quentchen bis 2 Un- zen, nach Beschaffenheit der Größe und des Alters, den nüt- ternen Thieren durch mehrere auf- einander folgende Tage gereicht; worauf die Thiere einige Stun- den fasten, und schleimige oder öfliche Klystire erhalten sollen. Dort, wo man den mit Recht beizüchtigten amerikanischen Le- bensbaum (<i>Thuja occidentalis</i>) antrifft, kann auch dieser, nach den Erfahrungen des Englän- ders Whillay, gegen die Pfer- debremse mit Erfolg angewendet werden.
Erstes Viertel d. 13. um 10 Uhr 48 Min. Nachts. (Die 100ste Stunde den 18. um 3 Uhr Morgens.) Schnee mit Regen.	2	7 39	4 21	21 55	9 41	10 51		
	3	7 39	4 21	22 4	10 41	10 7		
	4	7 40	4 20	22 13	11 42	9 43		
	5	7 40	4 20	22 21	12 43	9 18		
	6	7 41	4 19	22 28	13 44	8 53		
	7	7 41	4 19	22 35	14 45	8 28		Die Blätter und jungen Trie- be des Lebensbaumes werden mit wenig Wasser in einem Mör- ser gestoßen, der Saft ausgepreßt und dem Pferde alle Vierteljahre als Präservativmittel, zu einer Quart oder Halbe, auf nüchternen Magen gereicht. Ist das Thier von dieser Plage krankhaft affi- cirt, dann wird dieselbe Quanti- tät wöchentlich 3mal eingegeben. Diejenigen Landwirthe, welche zur Bremsenzeit, also in den Mo- naten Juni und Juli, die Schul- tern, die Mähnen und Knie der Pferde öfters sorgsam unter- suchen, und die vorgefundenen Bremsennüsse zerstören lassen, die werden ihre Pferde von der frag- lichen Plage befreien und die Receptirkunst beseitigen können.
	8	7 42	4 18	22 42	15 46	8 1		
	9	7 42	4 18	22 48	16 47	7 35		
	10	7 43	4 17	22 54	17 48	7 8		
	11	7 44	4 16	23 0	18 49	6 40		
	12	7 44	4 16	23 4	19 50	6 12		
Bollmond den 20. um 1 Uhr 44 Min. Nach- mittag. (Die 100ste Stun- de den 24. um 6 Uhr Abends.) Kalte Nordwin- de, Schnee.	13	7 45	4 15	23 9	20 51	5 44		Die Sonne tritt in das Zeichen des Steinbocks den 22. um 0 Uhr 22 Minut. nach Mitternacht. Winter, Anfang. Winter, Sonnenwende, kältester Tag, längste Nacht.
	14	7 45	4 15	23 13	21 52	5 15		
	15	7 46	4 14	23 16	22 54	4 46		
	16	7 46	4 14	23 19	23 55	4 17		
	17	7 46	4 14	23 22	24 56	3 48		
	18	7 47	4 13	23 24	25 57	3 19		
Letztes Viertel den 27. um 5 Uhr 45 Min. Abends. (Die 100ste Stunde den 31. um 10 Uhr Nachts.) Schneegestöber, dann hei- ter.	19	7 47	4 13	23 26	26 58	2 49		Mercur ist im Zeichen des Steinbocks, gegen Mittag im Meridian, und verbirgt sich unter den Sonnenstrahlen. Venus ist im Zeichen des Scorpion, Mor- gens um 9 Uhr im Meridian, und glänzt als Morgenstern mit dem prächtigsten Lichte. Mars ist im Zeichen des Steinbocks, Nach- mittag um 2 Uhr im Meridian, und kann nach Sonnenuntergang noch etwas gesehen werden. Jupiter ist im Zeichen des Scorpion, Morgens um 9 Uhr im Meridian, und zeigt sich vor Sonnenaufgang am Morgenbimmel. Saturn ist im Zeichen des Schützen, gegen Mittag im Meridian, und hinter den Sonnenstrahlen.
	20	7 47	4 13	23 27	27 59	2 19		
	21	7 47	4 13	23 28	29 0	1 49		
	22	7 47	4 13	23 28	0 1	1 19		
	23	7 47	4 13	23 28	1 2	0 49		
	24	7 47	4 13	23 27	2 3	0 19		
Südliche Mondeswen- de den 7. Der Mond im Äquator den 14. Nördliche Mondeswende den 20. Der Mond im Äquator den 26.	25	7 46	4 14	23 26	3 4	0 11		Erdferne des Mondes den 3. Erdnähe des Mondes den 29. Erdferne des Mondes den 31.
	26	7 46	4 14	23 24	4 6	0 40		
	27	7 46	4 14	23 22	5 7	1 10		
	28	7 45	4 15	23 19	6 8	1 40		
	29	7 45	4 15	23 16	7 9	2 9		
	30	7 44	4 16	23 13	8 10	2 39		

Planeten. Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeichen des Steinbocks, gegen Mittag im Meridian, und verbirgt sich unter den Sonnenstrahlen.

Venus ist im Zeichen des Scorpion, Morgens um 9 Uhr im Meridian, und glänzt als Morgenstern mit dem prächtigsten Lichte.

Mars ist im Zeichen des Steinbocks, Nachmittag um 2 Uhr im Meridian, und kann nach Sonnenuntergang noch etwas gesehen werden.

Jupiter ist im Zeichen des Scorpion, Morgens um 9 Uhr im Meridian, und zeigt sich vor Sonnenaufgang am Morgenbimmel.

Saturn ist im Zeichen des Schützen, gegen Mittag im Meridian, und hinter den Sonnenstrahlen.

Allgemeiner Ueberblick

über alle beweglichen Festtage des künftigen Jahres 1840.

Tag	Jänner	Tag	Februar	Tag	März	Tag	April	Tag	Mai	Tag	Juni
5	E S. n. d. N.	2	E 4 M. Licht.	1	D Fast. S.	5	D 5 Jubica	5	D 2 Miser.	7	D Pfingst.
				3	Fastnacht	10	Mar. 7 Sch.			8	Pfingst.
12	E 1 Epiph.	9	E 5 Epiph.	4	Ufcherm.	12	D 6 Palmf.	10	D 3 Jubil.	10	Quatem.
				8	D 1 Invor.	16	Gründon.			14	D 5. Dreif.
				11	Quatem.	17	Charfrei.			18	Brohnleich.
19	E 2 N. J. J.	16	E Septuag.	15	D 2 Remin.	18	D 5. Oftern.	17	D 4 Cantat.	21	D 2
26	E 3 Epiph.	23	E Serag.	22	D 3 Oculi	19	Oftermoni.	24	D 5 Rogate	26	Herz J. J.
		24	Schaltta.			20	D 2 Quasi.	25	† Bitt.	28	D 3
		25	Matth Up.			26		26	† Tage		
				29	D 4 Patere			27	Himmef. E.		
								28	D 6 Exaudi.		
								31			
Tag	Juli	Tag	August	Tag	Septemb.	Tag	October	Tag	Novemb.	Tag	December
5	D 4	2	D 8	6	D 13	4	D 17 N. R. J.	1	D 21	6	D 2 Advent.
12	D 5	9	D 9	13	D 14 M. R. J.	11	D 18	8	D 22	13	D 3 Advent.
				16	Quatem.					16	Quatem.
19	D 6	16	D 10	20	D 15	18	D 19 Kirchw.	15	D 23	20	D 4 Advent.
26	D 7	23	D 11	27	D 16	25	D 20	22	D 24	27	D S. n. d. E.
		30	D 12 Sch. E.					29	D 1 Advent.		

Chronologische Kennzeichen des Jahres 1840.

Die goldene Zahl	17
Die Epacten	XXVI.
Der Sonnenkreis	1
Die Römer-Zinszahl	13
Der Sonntagsbuchstabe	E
Der regierende Planet Jupiter.	

Zwischen Weihnachten und Aschermittwoch sind 9 Wochen 6 Tage; die Dauer des eigentlichen Fastings aber, von H. 3 Könige angefangen, beträgt nur 8 Wochen 2 Tage.

Obgleich dieser Ueberblick nur die Sonntage des Jahres angibt, so läßt sich doch der Wochentag jedes unbeweglichen Festes leicht finden, sobald man weiß, daß alle Tage, neben welchen der Sonntagsbuchstabe **E** oder **O** steht, lauter Sonntage sind; man darf daher nur vom vorausgehenden Sonntage weiter, oder vom folgenden rückwärts zählen, um den Wochentag eines bekannten unbeweglichen Festes auszumitteln. So wird man z. B. finden, daß Neujahr und Calalia an einem Mittwoch, Rosalia und Christtag aber an einem Freitage falle.

Genealogisches Verzeichniß des regierenden Kaiserhauses Oesterreich.

Kaiser von Oesterreich.

Ferdinand I. (Carl Leopold Joseph Franz Maximilian, Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn, Böhmen, der Lombardie und Venedig, von Galizien, Podomeren und Syrien, Erzherzog zu Oesterreich etc. etc.; geb. zu Wien d. 19. April 1793; gekr. als König von Ungarn zu Preßburg d. 28. Sept. 1830, trat nach dem Ableben seines Vaters, Kaiser Franz I., am 2. März 1835 die Regierung der österreich. Monarchie an; ließ sich am 14. Juni 1835 zu Wien huldigen, u. wurde gekrönt als König v. Böhmen am 7. Sept. 1836, und als König der Lombardie und Venedig am 6. September 1838.

Gemahlinn.

Maria Anna Carolina (Pia), Tochter weil. Sr. Maj. des Königs Victor Emanuel von Sardinien; oberste Schutzfrau und Oberdirectorinn des adeligen freiweltlichen Damenstiftes Maria Schul zu Brün, oberste Schutzfrau des adeligen Damenstiftes zu Innsbruck und Sternkreuz-Ordensdame; geb. den 19. September 1803, vermählt durch Procuration zu Lirin am 12. Febr., und dann zu Wien am 27. Febr. 1831; gekrönt als Königin v. Böhmen am 12. Sept. 1836.

Geschwister Sr. Majestät des Kaisers.

a) Halbschwester.

Ludovica (Elisab. Franz.), Königl. Prinzessin v. Ungarn u. Böhmen, Erzherzoginn v. Oesterreich; geb. den 17. Febr. 1790, gest. den 26. Juni 1791.

b) Vollbürtige Geschwister.

kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich etc. etc.

1) **Maria Ludov.** (Leop. Franc. Ther. Jos. Luc.), kais. Prinzessin u. Erzherzoginn von Oesterreich, kön. Prinzessin von Ungarn u. Böhmen; Herzoginn von Parma, Piacenza u. Guastalla etc.; Sternkreuz-Ordensdame u. Großmeisterin des constant. St. Georg-Ordens etc.; geb. den 12. Dec. 1791, vermählt durch Procuration zu Wien den 11. März 1810 mit dem damaligen Kaiser Napoleon; Witwe seit 5. Mai 1821.

2) **Caroline** (Leop. Franz.); geb. den 8. Juni 1794, gest. den 16. März 1795.

3) **Caroline** (Ludov. Leop.); geb. den 4. Dec. 1795, gest. den 30. Juni 1799.

4) **Leopoldina** (Carl. Jos.), Sternkreuz-Ordensdame, geb. den 22. Jan. 1797; gest. den 11. Dec. 1826; vermählt durch Procuration zu Wien d. 15. Mai, dann zu Rio de Janeiro den 6. Nov. 1817, mit Don Pedro I. (de Alcantara Ant. Jos.), Herzog von Braganza etc.; geb. den 12. Oct. 1798; abdicirte als Kaiser von Brasilien am 7. April 1831; gest. den 24. Sept. 1834.

5) **Maria Clementina** (Franc. Jos.), kais. Prinzessin und Erzherzoginn von Oesterreich, kön. Prinzessin von Ungarn und Böhmen etc.; Sternkreuz-Ordensdame; geb. den 1. März 1798; vermählt zu Schönbrunn den 28. Juli 1816 mit Leopold (Joh. Jos.), kön. Prinzen von beiden Sicilien, Prinzen v. Salerno; geb. den 2. Juli 1790.

6) **Joseph** (Franz Leop.), Inh. des k. k. Inf. Reg. Nr. 63; geb. den 9. April 1799; gest. d. 29. Juni 1807.

7) **Carolina** (Ferd. Ther. Jos. Demetr.), Sternkr. Ordensdame; geb. den 8. April 1801, u. gest. den 22. Mai 1832; vermählt durch Procuration zu Wien den 26. Sept. und dann zu Dresden den 7. Oct. 1819 mit Friedrich (Aug. Alb.), dermaligem Könige von Sachsen; geb. den 18. Mai 1797.

8) **Franz** (Carl Jos.), kais. Prinz und Erzherzog v. Oesterr., kön. Prinz v. Ungarn u. Böhmen etc.; R. d. gold. Vlieses, Großkr. d. kön. ung. St. Steph. Ordens, Ritter des russ. kais. St. Andreas u. St. Alex. Newsky, des weißen Adler- u. des St. Annen-Ord. I. Cl., des kön. preuß. schwarzen Adler-Ordens I. Cl., d. kön. franz. Ordens vom h. Geiste und des kön. bayer. St. Hubert-Ordens. Großkr. des kais. brasil. Ordens vom südl. Kreuze, des kön. sicil. St. Ferdinand- u. Verdienst-Ordens, u. des großherz. badenschen Ordens des Zähringer Löwen u. der Treue, dann Ritter des großherzogl. Hesseschen Haus-Ordens; k. k. Gen. Major, Inh. des ung. Inf. Reg. Nr. 52 und Chef eines russisch-kaisers. Grenadier-Regiments; geb. den 7. Dec. 1802.

Dessen Gemahlinn.

Sophia (Friederica Dorothea), Tochter weil. Sr. Majestät des Königs von Bayern, Maxim. (Joseph), Sternkreuz-Ordensdame; geb. den 27. Jänner 1805, und vermählt zu Wien den 4. November 1824.

Kinder.

a. **Franz** (Joseph Carl), geb. den 18. Aug. 1830.
b. **Ferdinand** (Mar. Jos.), geb. d. 6. Juli 1832.
c. **Carl** (Ludw. Jos. Mar.); geb. d. 30. Juli 1833.
d. **Maria Anna Carolina** (Pia); geb. d. 27. October 1835.

g) **Maria Anna** (Fr. Ther. Jos. Med.), kais. Prinzessin u. Erzherzoginn v. Oest., kön. Prinzessin v. Ungarn u. Böhmen etc.; St. Kr. D. Dame; geb. den 8. Juni 1804.

10) **Johann Nep.** (Carl Fr. Jos. Fel.), Inh. d. Inf. Reg. Nr. 35; geb. d. 29. Aug. 1805, gest. d. 19. Febr. 1809.

11) **Amalia** (Ther. Franz. Jos. Söl.); geb. den 6. u. gest. den 9. April 1807.

Altern Sr. Majestät des Kaisers.

Franz I. (Joseph Carl), geboren zu Florenz den 12. Febr. 1768; trat nach dem Absterben seines Vaters, Kaiser Leopold II., am 1. März 1792 die Regierung der österreichischen Monarchie an, und ließ sich den 28. April 1792 in Wien huldigen; wurde in eben demselben Jahre den 6. Juni zu Wien als König von Ungarn, (den 14. Juli zu Frankfurt am Main als röm. Kaiser), und den 9. August zu Prag als König von Böhmen gekrönt; erklärte sich den 11. Aug. 1804 zum Kaiser von Oesterreich, und legte am 6. August 1806 die deutsche Kaisermürde nieder; gest. d. 2. März 1835.

Erste Gemahlinn.

Elisabetha (Wilhelm. Ludov.), Tochter des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg, Sternkreuz-Ordensdame; gebor. zu Treptow den 21. April 1767; vermählt den 6. Jan. 1788; gest. den 18. Febr. 1790.

Zweite Gemahlinn.

Mutter Sr. gegenwärtig regierenden k. k. apostol. Majestät.

Maria Theresia (Carolin. Joseph), Tochter weil.

Ferdinand I. Königs beider Sicilien; geb. 3. Neapel d. 6. Juni 1772; verm. durch Procur. zu Neapel d. 15. Aug. dann zu Wien d. 19. Sept. 1790; gest. d. 13. April 1807.
Dritte Gemahlinn.

Maria Ludovica (Beatrix Antonia Jos. Joh.), Tochter weiland Sr. Kön. Hoheit des Erzherzogs Ferdinand (vormahligen Gouverneurs und Gen. Capit. der österr. Lombardie); geb. den 14. Dec. 1787, verm. in Wien den 6. Jänner 1808; gest. den 7. April 1816.
Vierte Gemahlinn.

Carolina (Aug.), Tochter weil. Sr. Maj. des Königs v. Bayern, Maximil. Joseph; höchste Schutzherrin des Sternkr. Ord.; geb. den 8. Febr. 1792, verm. durch Procur. zu München d. 29. Oct. und dann zu Wien d. 10. November 1816. Witwe seit 2. März 1835.

Waters Geschwister;
kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich.

I. Maria Theresia (Jos. Carol. Joh.), Sternkreuz-Ord. D.; geb. d. 14. Jän. 1767; gest. d. 7. Nov. 1827; vermählt erst durch Procur. den 8. Sept. und dann d. 18. Oct. 1787 mit Anton (Elem. Theod.), König von Sachsen; geb. den 27. Dec. 1755, gest. d. 6. Juni 1836.

II. Ferdinand (Joseph Joh. Bapt.), Großherzog von Toscana etc.; Ritter des gold. Bließes, Großkr. des Kön. ungar. St. Stephan-Ordens, Ritter des öst. kais. Ordens der eisernen Krone I. Classe; Großkr. des tosc. St. Joseph und St. Stephan-Ordens; k. k. Gen. F. M. u. Inh. des Inf. Reg. Nr. 7; geb. den 6. Mai 1769; gest. den 18. Juni 1824.
Erste Gemahlinn.

Ludovica (Amalia Ther.), Tochter weil. Ferdinands I., Königs beider Sicilien, Sternkreuz-Ordensdame, geb. d. 27. Juli 1773, verm. erst durch Procur. zu Neapel den 15. Aug., und dann zu Wien den 19. Sept. 1790; gest. d. 19. Sept. 1802.

Zweite Gemahlinn.
Maria Anna (Ferdinanda Amalia), 2te Tochter des königl. Prinzen Maximilian von Sachsen, Sternkreuz-Ordensdame; gebor. den 27. April 1796, vermählt zu Florenz den 6. Mai 1821. Witwe seit 18. Juni 1824.
Kinder erster Ehe.

a) Leopold II. (Joh. Jos. Franz Ferd. Carl), kais. Prinz u. Erz. von Oesterreich, Kön. Prinz von Ungarn u. Böhmen, Großherzog von Toscana; Ritter des gold. Bließes, k. k. Gen. der Cavallerie und Inhaber des k. k. Drag. Reg. Nr. 4 etc.; geb. den 3. October 1797.

Erste Gemahlinn.
Maria Anna (Car.), 3te Tochter des Kön. Prinzen Maxim. v. Sachsen, St. Kr. Ord. Dame; geb. den 15. Nov. 1799, verm. durch Proc. zu Dresden d. 28. Oct., dann zu Florenz d. 16. Nov. 1817; gest. d. 24. März 1832.

Zweite Gemahlinn.
Maria Antonia, Kön. Prinzessin von beider Sicilien, geb. den 19. December 1814, vermählt zu Neapel den 7. Juni 1833.

Kinder erster Ehe.
1. Carolina Augusta (Elis. Vinc. Joh. Jos.), geb. den 19. Nov. 1822.

2. Augusta (Ferdinanda Louise Mar. Joh. Jos.); geb. den 1. April 1825.

Kinder zweiter Ehe.
1. Maria Isabella; geb. den 21. Mai 1834.
2. Ferdinand (Salvator Maria Joseph Johann

Bapt. Franz Ludwig Gonzaga Raph. Rainer Jannarius); geb. d. 10. Juni 1835.

3. M. Theresia (Annunc. Joh. Jos. Paul. Louise Virg. Apoll. Filom.); geb. d. 29. Juni 1836, gest. am 5. Aug. 1838.

4. M. Christina (Annunciata Agatha Doroth. Joh. Jos. Luise Filomena Anna); geb. den 5. Febr. 1838.

b) Maria Ludovica (Johanna Jos. Carol.), Sternkreuz-Ordensdame, u. Aebtissinn des Fräuleinstiftes zur heil. Anna; geb. den 30. August 1798.

c) M. Theresia (Franc. Jos. Joh. Bened.), Sternkreuz-Ordensdame; geb. den 21. März 1801, vermählt zu Florenz den 30. Sept. 1817 mit Carl (Alb. Em.), König v. Sardinien; geb. d. 2. Oct. 1798.

III. Carl (Ludwig Joh. Jos. Laur.), kais. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, Kön. Prinz von Ungarn u. Böhmen; Ritter des goldenen Bließes, Großkreuz des mil. M. Ther. u. des russ. kais. St. Andreas-Ord. I. Cl., Kr. Kr. des königl. großkr. Bath., dann R. des könig. preuß. schwarzen u. rothen Adler-Ordens, Kr. Kr. der Kön. franz. Ehrenlegion, des kais. brasil. Ordens vom südl. Kreuze, und des großkr. toscan. St. Joseph-Ordens; Souv. u. Gen. Cap. des Königl. Böhmen, k. k. G. F. M., Inh. d. Inf. Reg. Nr. 3, und des Uhl. Reg. Nr. 5; geb. den 5. Sept. 1771.

Dessen Gemahlinn.
Henriette (Alex. Fried. Wilhelm.), Tochter des souv. Fürsten Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg, geb. den 30. Oct. 1797, vermählt zu Weilburg den 17. Sept. 1815; gest. den 29. Dec. 1829.
Kinder.

a) M. Theresia (Isab.), Sternkreuz-Ordensdame, geb. den 31. Juli 1816; verm. zu Trient d. 9. Jän. 1837 mit Ferdinand II., Könige beider Sicilien; geb. d. 12. Jän. 1810.

b) Albrecht (Fried. Rud.), Ritter des goldenen Bließes, k. k. Oberst und Inhaber des Inf. Reg. Nr. 44; geb. den 3. Aug. 1817.

c) Carl Ferdinand, R. d. gold. Bließes, k. k. Oberst u. Inh. d. Inf. Reg. Nr. 51; geb. d. 29. Juli 1818.

d) Friedrich (Ferd. Leop.), k. k. Linien-Schiff-Capitän (Oberst) u. Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 16, geb. den 14. Mai 1821.

e) M. Carolina (Ludov. Christ.), geboren den 10. September 1825.

f) Wilhelm (Franz Carl), geb. d. 21. April 1827.

IV. Joseph (Ant. Joh.), kais. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Bließes, Großkreuz des königl. ung. St. Stephan-Ordens, (G. G. E. R.) u. Großkreuz des kais. brasilianisch. Ordens vom südl. Kreuze, Palatin, königlicher Statthalter und General-Capitän des Königreichs Ungarn, Comes et Index Jazygum et Cumanorum, k. k. General-Feldmarschall, Inh. des Hus. Reg. Nr. 2. u. des Pal. Hus. Reg. Nr. 12, Oberster und immerwährender Obergespan der vereinigten Gespanschaften Pesth, Pils und Solth, Präsident der Kön. ungr. Statthaltereien und der Septemviral-Gerichtstafel etc.; geb. den 9. März 1776.

Erste Gemahlinn.
Alexandrina Pawlowna, Tochter des russ. Kaisers Paul (Petrowitsch); geb. d. 9. Aug. 1783, gest. d. 16. März 1801.

Zweite Gemahlinn.

Hermine, Tochter des Herzogs v. Anh. Bernburg-Schaumburg, Victor Carl Friedrich; geb. d. 2. Dec. 1797; verm. zu Schaumburg den 30. Aug. 1815; gest. den 14. Sept. 1817.

Dritte Gemahlinn.

Marie Dorothea (Wilh. Car.) Tochter des Herz. Ludw. Friedr. Alex. v. Württemberg, geb. d. 1. Nov. 1797, verm. zu Kirchheim unter Teck d. 24. Aug. 1819.

Kinder zweiter Ehe.

Hermine (Am. W.), Stfr. Ord. D.; Stephan (Franz Victor), Ritter d. ^{Zwillinge,} gold. Bließes, k. k. Oberst und Jnh. d. Inf. ^{geb. d. 14. Sept. 1817.} Reg. Nr. 58;

Kinder dritter Ehe.

Elisabetha (Franz. Mar.), geb. d. 17. Jan. 1831. Joseph (Carl Ludw.), geb. den 2. März 1835. Maria (Henrica Anna), geb. d. 23. Aug. 1836.

V. Johann Baptist (Jos. Fab. Seb.), kais. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Ungarn und Böhmen rc.; Ritter des goldenen Bließes, Großkreuz des militär. Marien- u. Theresien-, des österr. kais. Leopold-Ordens, Ritter des russ. kais. St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weißen Adlers- u. St. Annen-Ord. I. Cl. u. des k. preuß. schwarzen Adlers-Ordens I. Classe, dann Großkr. des kön. würt. Mil. Verd. Ord., R. des kön. sächs. Ordens d. Rautenkrone, k. k. Gen. F. W., Gen. Dir. des Genie- u. Fortificationswesens, der Ingenieur und der Neustädter Mil. Acad., Jnh. des Drag. Reg. Nr. 1, dann Chef des Capteur- u. Grenadier- u. Bataillons im russisch-kaiserl. Genie-Corps; geb. den 20. Jänner 1782.

VI. Rainer (Jos. Joh. Mich. Fr. Hier.), kais. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Ung. und Böhmen rc.; Ritter des gold. Bließes, Großkr. des kön. ungr. St. Stephan- und des österr. kais. Leopoldord., Ritter des öst. kais. Ord. der eisern. Krone I. Cl. in Brill.; Vicekönig des lomb. venetian. Königreichs, k. k. General-Feldzeugmeister und Jnh. des Inf. Reg. Nr. 11; geb. den 30. Sept. 1785.

Desen Gemahlinn.

Maria Elisabetha (Francisca), Prinzessin von Savoyen-Carignan, Sternkr. Ord. Dame, geb. d. 13. April 1800, und verm. zu Prag den 28. Mai 1820.

Kinder.

- Maria (Carol. Aug. Elisab. Marg. Dorothea), geboren den 6. Februar 1821.
 - Adelheid (Franz. Maria Rainera Elis. Clotilde), geb. den 3. Juni 1822.
 - Leopold (Ludw. Mar. Franz Jul. Gustachius Berp.), k. k. Oberst u. Jnh. des Inf. Reg. Nr. 53; geb. den 6. Juni 1823.
 - Ernest (Carl Felix Maria Rainer Gottfried Cyriac.), geb. den 8. August 1824.
 - Sigismund (Leop. Maria Rainer Ambros. Val.), geb. den 7. Jänner 1826.
 - Rainer (Ferdinand Maria Joh. Ev. Franz Hygin.), geb. den 11. Jänner 1827.
 - Heinrich (Ant. Mar. Rainer Carl Gregor), geb. den 9. Mai 1828.
 - Maximilian Carl (Maria Rainer Joseph Marcellus), geb. den 16. Jänner 1836.
- VII. Ludwig (Jos. Ant.), kais. Prinz u. Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Ungarn

und Böhmen rc.; Ritter des goldenen Bließes, Großkreuz des königl. ungr. St. Stephan-, u. Ritter des russ. kais. St. Andr., St. Alex. Newsky, d. weißen Adl. u. St. Annen Ord. I. Cl.; k. k. G. F. B., Gen. Artil. Dir. u. Jnh. des Inf. Reg. Nr. 8; geb. den 13. Dec. 1784.

Kinder des Großvaters-Bruders; weil. des Herrn Erzherzogs Ferdinand (Carl Anton Joseph Joh. Stanis.), königl. Prinzen von Ungarn und Böhmen, Erzherzogs von Oesterreich rc.; gewesenen k. k. General-Feldmarschalls, Gouverneurs und Gen. Capitans der österr. Lombardie; geb. den 1. Juni 1754, gest. den 24. Dec. 1806; und der Frau Erzherzoginn M. Beatrice von Este, Herzoginn zu Massa u. Carrara, geb. den 7. April 1750, vermählt den 15. Oct. 1771, und gest. den 14. Nov. 1839;

königl. Prinzen und Prinzessinnen von Ungarn u. Böhmen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich rc.

1. Maria Leopoldina (Anna Jos. Joh.), geb. den 10. Dec. 1776, vermählt zu Innsbruck den 14. Febr. 1795 mit Carl Theodor, Churfürsten von Pfalz-Bayern; Witwe seit 16. Febr. 1799.

2. Franz IV. (Jos. Carl Ambr. Stan.), kön. Prinz von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Oesterreich, Herzog von Modena, Massa und Carrara; Ritter des goldenen Bließes, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephan-Ordens, Ritter des russ. kais. St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weiß. Adlers- und des St. Annen-Ordens I. Classe, dann Großkreuz des kön. sicil. St. Ferdinand- u. Verdienst-Ordens; k. k. G. d. G. u. Jnh. d. Cürass. Reg. Nr. 2; geb. den 6. Oct. 1779.

Desen Gemahlinn.

M. Beatrice (Victoria Josepha), älteste Tochter weil. des Königs Victor Emanuel v. Sardinien, Sternkreuz-Ordensdame, geb. den 6. Dec. 1812, und vermählt zu Cagliari den 20. Juni 1812.

Kinder.

- M. Theresia (Beatrice), St. Kr. D. D.; geb. d. 14. Juli 1817.
- Franz (Ferd. Gemin.), R. d. gold. Bließes, k. k. Oberst u. Jnh. d. Inf. Reg. Nr. 32; geb. d. 1. Juni 1819.
- Ferdinand (Carl Vict.), k. k. Oberst d. Cürassier-Reg. Nr. 2; geb. d. 19. Juli 1821.
- M. Beatrice (Ant. Fr.), geb. d. 13. Febr. 1824.
- Ferdinand (Carl Jos.), kön. Prinz v. Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Oesterreich rc.; Ritter d. gold. Bließes, Großkr. des k. ung. St. Stephan- und Ritter des mil. M. Theres., d. russ. kais. St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weiß. Adlers- und des St. Annen-Ord. I. Classe, Großkr. des kön. sicil. St. Ferdinand- u. Verdienst-, dann des kön. han. Guelphen-Ordens; k. k. G. F. W., Civil- u. Mil. Gen. Gouverneur des Königr. Galizien, and Präsident der galiz. Herren Stände, dann Jnh. des Hus. Reg. Nr. 3, und eines russ. kais. Hus. Reg.; geb. den 25. April 1781.
- Maximilian (Jos. Joh. Ambr. Carl), kön. Prinz von Ungarn und Böhmen, Erzherzog v. Oesterreich; Großmeister des deutschen Ordens in dem Kaiserthume Oesterreich; k. k. G. F. B. und Jnh. des Inf. Reg. Nr. 4; geb. den 14. Juli 1782.
- Maria Ludovica (Beatrice Ant. Jos. Joh.); 3te Gemahlinn weil. Sr. Maj. Franz I., Kaisers v. Oesterreich, w. S. 2.

U e b e r s i c h t

der in Laibach ankommenden und abgehenden Brief- und Personen-Eil-,
dann Malle- und Brancardwagen.

Ankunft in Laibach.

Die Briefeilewagen kommen täglich um drei Uhr früh von Triest, und um 8 Uhr Abends von Wien an.

Nebst diesen kommen an: am

Montag früh der Mallewagen von Klagenfurt, und der Brancardwagen von Wien, dann Abends der Personeneilwagen von Triest.

Dienstag früh um 10 Uhr die Briefpost aus Villach und Klagenfurt, und Mittags der Brancardwagen von Triest. Abends um 2 Uhr die Briefpost aus Unterkrain und Kroatien, dann die Bothenpost von Reifnitz und Gottschee.

Mittwoch früh die Briefpost aus Dalmatien über Fiume und von Wippach.

Donnerstag früh der Brancardwagen von Wien, und der Mallewagen von Klagenfurt. Abends der Mallewagen von Salzburg, und der Personeneilwagen von Grätz.

Freitag früh die Briefpost aus Dalmatien und Fiume, und um 10 Uhr die Briefpost aus Kärnten über Wurzen, dann Abends der Personeneilwagen von Triest.

Samstag früh die Briefpost von Wippach, Mittags der Brancardwagen von Triest, und um 2 Uhr Abends aus Unterkrain und Kroatien.

Sonntag früh die Briefpost aus Fiume und Dalmatien. Abends der Mallewagen von Salzburg, und der Personeneilwagen von Grätz.

Abfahrt von Laibach.

Die Briefeilewagen gehen täglich früh um 3 1/2 Uhr nach Wien, und um 8 1/2 Uhr Abends nach Triest ab.

Außer denselben gehen ab:

Montag um 6 Uhr früh der Personeneilwagen, und um 9 Uhr der Brancardwagen, beide nach Triest. Um 2 Uhr Nachmittags der Mallewagen nach Klagenfurt, die Briefpost nach Villach, und Abends die Briefpost nach Fiume und Dalmatien.

Dienstag um 8 Uhr früh der Personeneilwagen nach Grätz, Mittag der Brancardwagen nach Wien, dann um 1 Uhr Nachmittags der Mallewagen nach Salzburg, und die Briefpost über Villach nach Klagenfurt und Brixen. Um 3 Uhr Nachmittags der Mallewagen nach Agram und die Briefpost nach Carlstadt über Mödling.

Mittwoch früh in den Sommermonaten die Bothenpost nach Reifnitz und Gottschee, und Abends die Briefpost nach Fiume und Wippach.

Donnerstag früh während des Winters die Bothenpost nach Reifnitz und Gottschee, um 9 Uhr früh der Brancardwagen nach Triest, und um 2 Uhr Nachmittags der Mallewagen nach Klagenfurt, und die Briefpost nach Villach.

Freitag früh die Briefpost über Grätz nach Salzburg, dann über Steyer nach Linz; um 6 Uhr früh der Personeneilwagen nach Triest. Abends um 5 Uhr die Briefpost nach Unterkrain und Kroatien, dann über Adelsberg nach Fiume.

Samstag um 8 Uhr früh der Personeneilwagen nach Grätz, und Mittags der Brancardwagen nach Wien. Um 1 Uhr Nachmittags der Mallewagen nach Salzburg, und die Briefpost über Villach nach Klagenfurt und nach Tirol. Um 3 Uhr Nachmittags der Mallewagen nach Agram.

Sonntag Abends die Briefpost nach Wippach.

Anmerkung. Die Aufgabe der Briefe kann täglich von 8 Uhr früh bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geschehen. Das Fahrpostamt aber ist täglich früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für das Publikum offen.

Neue festgesetzte Scala der Stämpelgebühren.

Urkunden über Geldbeträge bis einschließig Zwey Gulden werden vom Gebrauche des Stämpels freygelassen.

a)	die	1te	Classe	von	3	kr.	für	alle	Geldurkunden	über	2	fl.	bis	20	fl.
b)	—	2te	—	—	6	„	—	—	—	—	—	—	—	50	—
c)	—	3te	—	—	15	„	—	—	—	—	—	—	—	125	—
d)	—	4te	—	—	30	„	—	—	—	—	—	—	—	250	—
e)	—	5te	—	—	1	fl.	—	—	—	—	—	—	—	500	—
f)	—	6te	—	—	2	„	—	—	—	—	—	—	—	1000	—
g)	—	7te	—	—	4	„	—	—	—	—	—	—	—	2000	—
h)	—	8te	—	—	7	„	—	—	—	—	—	—	—	4000	—
i)	—	9te	—	—	10	„	—	—	—	—	—	—	—	8000	—
k)	—	10te	—	—	20	„	—	—	—	—	—	—	—	16000	—
l)	—	11te	—	—	40	„	—	—	—	—	—	—	—	32000	—
m)	—	12te	—	—	80	„	—	—	—	—	—	—	—	64000	—
n)	—	13te	—	—	100	„	—	—	—	—	—	—	—	den Betrag von 64000	—

H o f = N o r m a t a g e ,

an welchen die k. k. Hoftheater geschlossen sind.

- 1) Den 1. März, Vorabend des Sterbtages weiland Sr. Majestät des Kaisers Franz I.
- 2) Den 6. April, Vorabend des Sterbtages weiland Ihrer Majestät der Kaiserinn Maria Ludovica Beatrix, dritten Gemahlinn weiland Sr. Majestät des Kaisers Franz I.
- 3) Den 12. April, Vorabend des Sterbtages weiland Ihrer Majestät der Kaiserinn Maria Theresia, zweiten Gemahlinn weiland Sr. Majestät des Kaisers Franz I.

S o n s t i g e N o r m a t a g e .

- a) Der 22., 23., 24. und 25. December, als die letzten Tage vor Weihnachten.
- b) Die Ufermittwoche.
- c) Der Palmsonntag bis zum Osterfönnntage einschließig.
- d) Der Pfingstfönnntag.
- e) Das Frohnleichnamsfest.
- f) Der 19. März, Festtag des heil. Joseph, des Landeschutzpatrons.
- g) Der 25. März, Maria = Verkündigung.
- h) Der 8. September, Maria = Geburtstag.

An diesen Tagen sind nicht nur Tanzmusiken, öffentliche und Privatbälle, sondern auch alle Theater = Vorstellungen, Schauspiele und musikalische Academien verboten. — Uebrigens bestehen in Ansehung der öffentlichen und Privat = Tanzmusiken nachstehende Vorschriften: 1.) Tanzmusiken, dann sowohl öffentliche als Privat = Bälle sind nebst den erstbesagten Normatagen auch noch in den nachstehenden Zeiten ganz verboten, und zwar: a) in der ganzen Adventzeit und den darauf folgenden Tagen bis einschließig das Fest der heiligen drei Könige; b) in der ganzen Fastenzeit und der darauf folgenden Woche bis einschließig den ersten Sonntag nach Ostern; c) an den Freitagen und Samstagen des ganzen Jahres; d) an allen gebotenen Fasttagen, als Quatembertagen und an den strengen Vigilien vor den höchsten Festtagen des Jahres. 2.) Bälle mit Masken, Redouten dürfen in der Regel nur in der Residenz und in den Provinzial = Hauptstädten, und nur vom Tage nach heiligen drei Könige bis einschließig den Fasching = Dienstag, und nur ausnahmsweise, und mit besonderer Erlaubnis in einer, oder der andern großen Stadt an einem oder dem andern Tage außer jener Zeit Statt finden. 3.) Redouten, öffentliche Bälle und Tanzmusiken dürfen nicht ohne Bewilligung der Polizeibehörde gehalten werden. Auch Hausbälle sind in den Städten vorläufig bei der Polizeibehörde zu melden. 4.) Die Dauer der Redouten und öffentlichen Bälle wird von der Polizeibehörde von Fall zu Fall bestimmt, oder genehmigt; jedoch müssen auch Redouten, und sowohl öffentliche als Hausbälle an den Vorabenden der Freitage, der Fasttage, der gebotenen Feiertage und der Normatage, um 12 Uhr Nachts geendet werden. 5.) An Feiertagen, an welchen die Tanzmusiken nicht verboten sind, dürfen solche erst eine Stunde nach dem nachmittägigen Gottesdienste anfangen, und müssen in jedem Falle in den Provinzial = Haupt = und Kreisstädten um 12 Uhr, in allen kleinern Orten, und am Lande um 10 Uhr Nachts geschlossen seyn. Eben so dürfen die Schauspiele an Feiertagen, an denen sie zulässig sind, erst eine Stunde nach dem nachmittägigen Gottesdienste beginnen.

M ü n z = T a r i f f

für das Königreich Ägypten, einschließlich des Küstenlandes und Ägyptisch-Croatien.

Schwere der folgenden Goldsorten nach dem ord. 60 Grän schweren österreichischen Ducaten-Gewicht

Werthsbetrag eines Stückes in Convent. Münzen nach dem 20 fl. Fuß

Duc. | Grän.

I. G o l d m ü n z e n.

fl. | kr. | pf.

—	60	K. K. österreichische und Kremnitzer einfache Ducaten	4	50	—
2	—	detto ———— detto doppelte detto	9	—	—
3	11	K. K. österreichisch-niederländische ganze Souverainsd'or	13	20	—
1	35 1/2	detto ———— detto halbe detto	6	40	—
—	60	Venetianer Cechino	4	32	—
—	60	Mailänder Ducaten oder Cechino	4	32	—
1	48	Mailänder Deppie	7	28	—
—	60	Alte Holländer Ducaten, wenn sie gerändert und vollwichtig sind	4	30	—
3	42	Italienisches Vierzig-Liren-Stück	15	10	—
1	51	detto Zwanzig ———— detto	7	35	—
3	42	Französisches Vierzig-Franken-Stück	15	10	—
1	51	detto Zwanzig ———— detto	7	35	—
4	40	Französische doppelte Louisd'or vom Jahre 1726 einschließlich 1784	19	4	—
2	20	detto einfache detto detto detto detto detto	9	32	—
1	10	detto halbe detto detto detto detto detto	4	46	—
4	12	detto doppelte Louisd'or vom Jahre 1785 an	17	51	—
2	11	detto einfache detto detto detto	8	55	—

Anmerkung. Alle diese Münzen müssen vollwichtig seyn. Als vollwichtig werden die kais. königl. österreichischen und Kremnitzer einfachen und doppelten Ducaten, dann die kais. königl. österreichisch-niederländischen ganzen und halben Souverainsd'or angenommen, wenn in der Abwägung mit einem dem Goldstücke angehängten Ducatengrän das bestimmte Gewicht nicht vorschlägt, mithin wenigstens insteher; bey den angeführten alten Holländer Ducaten aber, wenn sie gerändert sind, und in der Abwägung mit einem dem Goldstücke angehängten Ducatengrän das Goldstück vorschlägt; dieß letztere muß auch bey den übrigen oberwähnten Mailänder, Venetianer, und französischen Goldmünzen bey der Abwägung eintreten. Unwichtige Goldmünzen werden bey öffentlichen Cassen gar nicht, sondern nur bey den Münz- und Einlöfungs-Ämtern als Materiale angenommen und behandelt.

Werthsbetrag ei-
nes Stückes in
Convent. Münze
nach dem 20 fl.
Fuß

II. Silbermünzen.

				fl.	fr.	pf.
R. R. österr. und andere nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte Species						
Thaler				2	—	—
detto	detto	detto	halbe Thaler oder Gulden	1	—	—
detto	detto	detto	1/4 Thaler oder 1/2 Gulden	—	30	—
detto	detto	detto	1/4 Gulden	—	15	—
R. R. österr. und andere nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte ganze						
Kopf- oder 20 fr. Stücke				—	20	—
detto	detto	detto	halbe Kopf- oder 10 fr. St.	—	10	—
R. R. österr. nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte 5 fr. Stücke				—	5	—
detto	Silbergroschen			—	3	—
detto	für Galizien nach dem Conventions-Fuße gemünzte 30 fr. St.			—	30	—
detto	detto	detto	detto 15 fr. St.	—	15	—
detto	17 fr. Stücke			—	15	—
detto	alte 7 fr. Stücke			—	6	—
detto	Niederländer ganze Kronen-Thaler			2	12	—
detto	detto halbe	detto		1	6	—
detto	detto viertel	detto		—	33	—
Bairische und Württembergische ganze Kronen-Thaler				2	12	—
Florentiner Francisconi- oder Pisis-Thaler				2	6	—
Mailänder ganzer Scudo	} sind außer Umlauf gesetzt			1	45	2
detto halber detto				—	52	3
Spanische ältere und neuere Matten- oder Säulen-Thaler				2	3	—

Anmerkung. Die Montforter, und die in Form der halben Gulden mit einem Viereck in schiefer Richtung von verschiedenen Reichsständen geprägten 20 fr. Stücke, so wie auch alle durchlöcheren oder beschädigten Münzen, werden, als schon vorlängst verrufene Münzen, bei keiner Zahlung angenommen.

III. Kupfermünzen.

R. R. österr. neue Ein-Kreuzer-Stücke vom Jahre 1816				—	1	—
detto	dto. Ein halb	detto	detto	—	—	2
detto	dto. Ein viertel	detto	detto	—	—	1

Neuer Münz-Tariff

für das Lombardisch-Venetianische Königreich.

Schwere eines Stückes				Werthsbetrag eines Stückes									
nach österreichischen Ducaten zu 60 Gran im Gewichte		nach dem metrischen Gewichte		in neuen österreichischen Liren (Lira austriaca)			in E. M. nach dem 20 fl. Fuße						
Duc.	Gran	Den.	$\frac{1}{1000}$	A. Goldmünzen.				Lira	Cent.	Mill.	fl.	fr.	1/5 fl.
2	—	6	982	österreichischer {	R. R. doppelter Ducaten . . .	27	—	—	9	—	—	—	—
1	—	3	491		do. einfacher detto . . .	13	50	—	—	4	30	—	—
3	11	11	112		do. alter Souveraindor . . .	40	—	—	—	15	20	—	—
1	35 1/2	5	556		do. halber detto . . .	20	—	—	—	6	40	—	—
3	14 6/8	11	332		do. neuer detto . . .	40	—	—	—	15	20	—	—
1	37 3/8	5	666	do. halber detto . . .	20	—	—	—	6	40	—	—	
				B. Silbermünzen.									
österreichische und andere Conv. Münzen	R. R. und andere conventionismäßige Thaler . . .			6	—	—	2	—	—				
	do. detto detto halbe Thaler . . .			3	—	—	1	—	—				
	do. oder Gulden . . .			1	50	—	—	30	—				
	do. halbes Guldenstück . . .			—	75	—	—	15	—				
	do. Viertel-Gulden oder 15 Kreuzer-Stück . . .			—	—	—	—	—	—				
	do. und andere conventionismäßige ganze Kopf- . . .			1	—	—	—	20	—				
	do. oder 20 Kreuzer-Stücke . . .			—	—	—	—	—	—				
	do. und andere conventionismäßige halbe Kopf- . . .			—	50	—	—	10	—				
	do. oder 10 Kreuzer-Stücke . . .			—	25	—	—	5	—				
	do. conventionismäßiges 5 Kreuzer-Stück . . .			—	15	—	—	3	—				
	do. detto 3 Kreuzer-Stück oder Silbergroschen . . .			6	60	—	2	12	—				
	do. Kronenthaler . . .			3	30	—	1	6	—				
	do. halber Kronenthaler . . .			1	65	—	—	33	—				
	do. Viertel Kronenthaler . . .			6	—	—	2	—	—				
	do. Scudo . . .			3	—	—	1	—	—				
do. halber Scudo . . .			1	—	—	—	20	—					
do. Lira (Lira austriaca) . . .			—	50	—	—	10	—					
do. halbe detto . . .			—	25	—	—	5	—					
do. Viertel detto . . .													
				C. Kupfermünzen.									
österreich.	R. R. Ein Kreuzer-Stück vom Jahre 1816 . . .			—	5	—	—	1	—				
	do. 5 Centesimi-Stück oder Soldo . . .			—	5	—	—	1	—				
	do. 3 Centesimi-Stück . . .			—	3	—	—	—	—			3	
	do. 1 Centesimo-Stück . . .			—	1	—	—	—	—			1	

Ö e f e r l i d e C a l a

über den Cours der Bancogettel vom Jahre 1799 bis Ende Dec. 1810 nach dem Finanzpatente vom 20. Febr. 1811.

Monat	1799	1800	1801	1802	1803	1804	1805	1806	1807	1808	1809	1810
Jänner	103	113	116	119	130	134	138	147	190	204	221	469
Februar	103	113	115	119	129	135	132	148	203	209	234	398
März	105	114	114	118	127	134	129	149	206	210	248	331
April	108	114	115	118	129	135	129	152	208	212	252	347
Mai	107	116	115	118	130	135	129	160	206	216	276	375
Juni	107	115	115	119	131	134	130	163	203	238	333	395
Juli	106	115	116	120	132	135	132	184	197	242	315	405
August	108	115	116	122	133	135	135	160	194	236	299	48
September	110	115	116	125	132	134	136	170	201	233	310	490
October	111	115	117	126	131	132	144	176	203	231	314	500
November	113	115	117	128	132	131	145	175	202	220	346	500
December	113	118	117	128	135	132	149	184	203	222	405	500

Vorteilhafter Gebrauch dieser Tabelle.

Dem Bancogettel - Capital hänge man 2 Pfenn an, und dividire es durch die das Jahr und Monat betreffende Coursezahl; der Quotient gibt das Capital in Einlösungsscheinen. B. W. im Juli 1803, wo die Tabelle die Coursezahl 132 zeigt, habe ich ein Capital von 33,000 fl. in Bancogetteln aufgenommen; wie viel muß ich jetzt in Einlösungsscheinen zurückzahlen? — Antwort 25,000 fl.; denn 3,300,000 : 132 = 25,000 fl.

Cours von Wien auf Augsburg.

In Folge der in Mynien kund gemachten Verordnung vom 6. März 1810 mit Beziehung auf die Gubernial - Currend vom 27. July 1814, Nr. 10062.

M i t t e r e C o u r s

Im Monat	1799	1800	1801	1802	1803	1804	1805	1806	1807	1808	1809	1810
Jänner	...	113 1/4	116 1/6	120 1/8	130 5/6	134 1/4	132 7/8	157 1/2	201 5/8	208 3/5	224 1/6	472 1/4
Februar	...	113 1/2	114 5/8	119 1/3	129 1/5	135 1/3	132 1/5	156 3/4	214 3/4	213 2/5	233 1/5	400
März	...	113 2/3	115 3/4	118 2/3	126 7/8	134 1/2	129 2/3	156 5/6	217 2/5	215 7/8	246 7/8	
April	...	114 5/8	115	118 7/8	128 5/8	135 1/8	129 5/8	158	217	218 1/8	248 1/2	
May	...	115 3/5	115	118 5/6	130 1/4	135 1/4	129 1/3	167 1/3	211 1/8	218 3/4	274 1/2	
Juni	...	115 5/8	114 5/6	119 1/5	131 1/8	134 7/8	132 1/2	173 2/3	209 3/4	227 1/3	254 1/2	
July	...	114 3/4	116 1/3	122 1/4	132	135	130	186 5/8	204 1/2	247 2/3	315 3/5	
August	...	114 3/4	116 1/2	122 2/3	133	135	134 3/4	163 1/4	197 7/8	237	300	
September	...	114 3/4	116 2/3	125 1/3	131 1/8	134 1/3	134 5/8	182 1/2	206 3/4	232 1/2	311 5/8	
October	111 2/3	115	116 3/4	126 7/8	132	131 3/4	143 7/8	188	209 3/4	222 2/3	315 5/8	
November	112 3/4	115 3/4	116 5/6	128 1/3	133 1/8	131 3/5	145 1/4	184 3/4	206 4/5	227 3/8	350 1/8	
December	113	118	116 1/6	128 1/4	133 3/8	132 1/5	153 1/2	195 2/3	208 7/8	243 1/8	413 3/8	

T a b e l l e,
die jährlichen Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Theile des Jahrs einzutheilen.
(Zum häuslichen Gebrauche.)

Auf ein Jahr	3 Viertel Jahr	Ein hal- bes Jahr	1 Viertel Jahr	Einen Monat	Einen hal- ben Monat od. 15 Tage	7 Tage oder eine Woche	3 Tage	Einen Tag								
Gulden	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
10,000	7500	—	5000	—	2500	—	833	20	416	40	194	26 3/4	83	20	27	46 3/4
9,000	6730	—	4500	—	2250	—	750	—	375	—	175	—	75	—	25	—
8,000	6000	—	4000	—	2000	—	666	40	333	20	155	33 1/4	66	40	22	13 1/4
7,000	5250	—	3500	—	1750	—	583	20	291	40	136	6 3/4	58	20	19	26 3/4
6,000	4500	—	3000	—	1500	—	500	—	250	—	116	40	50	—	16	40
5,000	3750	—	2500	—	1250	—	416	40	208	20	97	13 1/4	41	40	13	53 1/4
4,000	3000	—	2000	—	1000	—	333	20	166	40	77	46 3/4	33	20	11	6 3/4
3,000	2250	—	1500	—	750	—	250	—	125	—	58	20	25	—	8	20
2,000	1500	—	1000	—	500	—	166	40	83	20	38	53 1/4	16	40	5	33 1/4
1,000	750	—	500	—	250	—	83	20	41	40	19	26 3/4	8	20	2	46 3/4
900	675	—	450	—	225	—	75	—	37	30	17	30	7	30	2	30
800	600	—	400	—	200	—	66	40	33	20	15	33 1/4	6	40	2	13 1/4
700	525	—	350	—	175	—	58	20	29	10	13	36 3/4	5	50	1	56 3/4
600	450	—	300	—	150	—	50	—	25	—	11	40	5	—	1	40
500	375	—	250	—	125	—	41	40	20	50	9	43 1/4	4	10	1	23 1/4
400	300	—	200	—	100	—	33	20	16	40	7	46 3/4	3	20	1	6 3/4
300	225	—	150	—	75	—	25	—	12	30	5	50	2	30	—	50
200	150	—	100	—	50	—	16	40	8	20	3	53 1/4	1	40	—	33 1/4
100	75	—	50	—	25	—	8	20	4	10	1	56 3/4	—	50	—	16 3/4
90	67	30	45	—	22	30	7	30	3	45	1	45	—	45	—	15
80	60	—	40	—	20	—	6	40	3	20	1	33 1/4	—	40	—	13 1/4
70	52	30	35	—	17	30	5	50	2	55	1	21 3/4	—	35	—	11 3/4
60	45	—	30	—	15	—	5	10	2	30	1	10	—	30	—	10
50	37	30	25	—	12	30	4	20	2	5	—	58 1/4	—	25	—	8 1/4
40	30	—	20	—	10	—	3	30	1	40	—	46 3/4	—	20	—	6 3/4
30	22	30	15	—	7	30	2	—	1	15	—	35	—	15	—	5
20	15	—	10	—	5	—	1	40	—	50	—	23 1/4	—	10	—	3 1/4
10	7	30	5	—	2	30	—	50	—	25	—	11 3/4	—	5	—	1 3/4
9	6	45	4	30	2	15	—	45	—	22 1/2	—	10 1/2	—	4 1/2	—	1 1/2
8	6	—	4	—	2	—	—	40	—	20	—	9 1/4	—	4	—	1 1/4
7	5	15	3	30	1	45	—	35	—	17 1/2	—	8 1/4	—	3 1/2	—	1 1/4
6	4	30	3	—	1	30	—	30	—	15	—	7	—	3	—	1
5	3	45	2	30	1	15	—	25	—	12 1/2	—	5 3/4	—	2 1/2	—	3/4
4	3	—	2	—	1	—	—	20	—	10	—	4 3/4	—	2	—	3/4
3	2	15	1	30	—	45	—	15	—	7 1/2	—	3 2/3	—	1 1/4	—	1/2
2	1	30	1	—	—	30	—	10	—	5	—	2 1/4	—	1	—	1/3
1	—	45	—	30	—	15	—	5	—	2 1/2	—	1 1/4	—	1/4	—	1/6

Anmerkung. Durch diese Tabelle läßt sich 1) die jährliche bestimmte Einnahme mit der täglichen Ausgabe in Vergleichung bringen. 2) Das jährliche Einkommen kann auf alle Tage darnach berechnet werden. 3) Besoldungen, Diensthoten- und Liedlohn können darnach für alle Theile des Jahres gefunden werden. 4) Wer jährlich eine gewisse Summe an Zinsen bezahlen muß, kann wissen, wie viel er täglich, monatlich oder vierteljährig dazu aufzubringen habe. 5) Wer täglich etwas von seinen Ausgaben zurücklegt, erfährt, wie viel er dadurch jährlich gewinnen kann.

Z n t e r e s s e n = T a f e l.

Zu 2 1/2 pr. Cent. vom Hundert.

Capital	Ein ganzes Jahr			Einen Monat			Eine Woche od. 7 Tage			Einen Tag	
	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fr.	pf.
von 1		1	2								
2		3				1					
3		4	2			1					
4		6				2					
5		7	2			2					
6		9				3					
7		10	2			3					
8		12			1						
9		15	2		1			1			
10		15			1	1		1			
20		30			2	2		2			
30		45			3	3		3			
40	1				5		1				
50	1	15			6	1	1	1			
100	2	30			12	2	2	3		1	
200	5				25		5	3		3	
300	7	30			37	2	8	3	1	1	
400	10				50		11	2	1	2	
500	12	30		1	2	2	14	2	2		
1000	25			2	5		29		4		
2000	50			4	10		58	1	8	1	
5000	125			10	25		2	25	3	20	3
10000	250			20	50		4	51	2	41	2

Zu 3 pr. Cent. vom Hundert.

Capital	Ein ganzes Jahr			Einen Monat			Eine Woche od. 7 Tage			Einen Tag	
	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fr.	pf.
von 1		1	3								
2		3	2								
3		5	1			1					
4		7				2					
5		9				3					
6		10	3			3					
7		12	2		1						
8		14	1		1					1	
9		16			1	1				1	
10		18			1	2				1	
20		36			3					2	
30		54			4	2		1			
40	1	12			6			1	1		
50	1	30			7	2		1	3		1
100	3				15			3	2		2
200	6				30			7		1	
300	9				45			10	2	1	2
400	12							14		2	
500	15			1	15			17	2	2	2
1000	30			2	30			35		5	
2000	60			5			1	10		10	
5000	150			12	30		2	55		25	
10000	300			25			5	50		50	

Zu 3 1/2 pr. Cent. vom Hundert.

Capital	Ein ganzes Jahr			Einen Monat			Eine Woche od. 7 Tage			Einen Tag	
	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fr.	pf.
von 1		2									
2		4				1					
3		6	1			2					
4		8				3					
5		10	2			3					
6		12	2		1						
7		14	2		1			1			
8		16	3		1	1		1			
9		18	3		1	2		1			
10		21			1	3		1			
20		42			3	2		3			
30	1	3			5	1	1				
40	1	24			7		1	2			
50	1	45			8	3	2		1		
100	3	30			17	2	4		2		
200	7				35		8		1		
300	10	30			52	2	12	1	1	3	
400	14			1	10		16	1	2	1	
500	17	30		1	27	2	20	1	2	3	
1000	35			2	55		40	3	5	5	
2000	70			5	50		1	21	2	11	2
5000	175			14	35		3	24		29	
10000	350			29	10		6	48		58	

Zu 4 pr. Cent. vom Hundert.

Capital	Ein ganzes Jahr			Einen Monat			Eine Woche od. 7 Tage			Einen Tag	
	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fr.	pf.
von 1		2	1								
2		4	3								
3		7				1					
4		9	2			3					
5		12			1						
6		14	1		1					1	
7		16	3		1	1				1	
8		19			1	2				1	
9		21	2		1	3				1	
10		24			2					1	
20		48			4					3	
30	1	12			6			1	1		
40	1	36			8			1	3		1
50	2				10			2	1		1
100	4				20			4	2		2
200	8				40			9	1	1	1
300	12						1			2	
400	16			1	20		1	20		2	2
500	20			1	40		1	40		3	1
1000	40			3	20		3	20		6	2
2000	80			6	40		1	33	1	13	1
5000	200			16	40		3	53	1	33	1
10000	400			33	20		7	46	2	66	2

Zu 5 pr. Cent. vom Hundert.

Zu 6 pr. Cent. vom Hundert.

Capitol		Ein ganzes Jahr		Einen Monat			Eine Woche od. 7 Tage			Einen Tag			Capitol		Ein ganzes Jahr				Einen Monat			Eine Woche od. 7 Tage			Einen Tag		
fl.		fl.		fr.		pf.		fl.		fr.		pf.		fl.		fl.		fr.		pf.		fl.		fr.		pf.	
von	1		3			1							von	1		3	2			1							
	3		6			2								2		7	—			2							
	4		9			3								3		10	3			3							
	5		12		1	—								4		14	1		1	—			1				
	6		15		1	1		1						5		18	—		1	2			1				
	7		18		1	2		1						6		21	2		1	3			1				
	8		21		1	3		1						7		25	—		2	—			1				
	9		24		2	—		1						8		28	5		2	1			2				
	10		27		2	1		2						9		32	1		2	2			2				
	20		30		2	2		2						10		36			3				2				
	30	1	—		5	—		1	—					20	1	12			6			1	1				
	40	1	30		7	2		1	3		1			30	1	48			9			2	—				1
	50	2	—		10	—		2	3		1			40	2	24			12			2	3				1
	100	2	30		12	2		2	3		1			50	3				15			3	2				1
	200	5			25			5	3		3			100	6				30			7					2
	400	10			50			11	2		1	2		200	12		1	—				14					1
	300	15		1	15			17	2		2	2		300	18		1	30				21					2
	1000	20		1	40			23	2		3	1		400	24		2	—				28					3
	2000	25		2	5			29	—		4	—		500	30		2	30				35					4
	5000	50		4	10			58	1		8	1		1000	60		5					1	10				5
		100		8	20		1	56	2		16	2		2000	120		10				2	20					10
	1000	250		20	50		4	51	1		41	2		5000	300		25				5	50					20
	2000	500		41	40		9	43	—	1	23	—		10000	600		50				11	40		1			50
																											40

Jahrmärkte

in der Provinz Krain, und einiger andern in den angränzenden Provinzen.

In Laibach werden des Jahres 5 Jahrmärkte gehalten. Der erste den 25. Jänner durch 3 Tage; der zweite den 1. Mai dauert 14 Tage; der dritte einen Tag nach Peter und Paul; der vierte den 14. September, als am Kreuzerhöhungstage; der fünfte den 19. November am St. Elisabethen-Tage, währt 14 Tage.

Jänner. Am 2. Radockendorf; 7. Brunnig, Untergölle; 9. Dornegg; 10. Möttling; 17. Eisern, Neustadt; 19. Neudorf; 20. Lengenfeld, Sagor, Stein.

Februar. Am 3. Seisenberg, Gurkfeld; 7. Möttling; 9. Sagor; 14. Sava; 19. Weichselburg; 21. Landstraß; 24. Moräutsch, Schubna, Großlaschitsch; 25. Birkitz, Butschka; 27. Brunnndorf.

März. Am 5. Sagurie, Wippach, Gurkfeld, Ratschach; 8. St. Hermagoras; 9. Großirinig; 11. Weichselburg, Untergölle; 12. Stein, Radmannsdorf, Oberlaibach, Freudenberg; 17. Lack, Seisenberg; 18. Gurkfeld, Neumarkt; 19. Sagurie; 20. Brunnndorf, Ischernembl, Hönigstein, St. Johann; 27. Möttling; am Mittwoch in der Charwoche in Idria, Viehmarkt.

April. Am 2. Littay; 5. St. Gotthard, Rassenfuß; 8. Weichselburg; 9. St. Antoni zu Reber, Gereuth; 13. Brunnig; 14. Seisenberg; 16. Kerschketten, Sagurie; 17. Ischernembl, Neustadt; 19. Sittich; 24. Döbernig, Seisenberg, Butschka, Ratschach, Lack, Krainburg, Kotredusch und am St. Jodozi-Tage, Sa-

gor, Radmannsdorf, Obergörjach, Feistritz, Wippach, Schwarzenberg, Schilze zu St. Veit, Oberlaibach, 25. St. Georgen, Großlupp, St. Veit; 29. Dornegg; 30. Seisenberg, Waatsch, Brunnndorf.

Mai. Am 1. Eisnern, Waatsch Welde, Möttling, Topolouz; 2. H. Dreifaltigkeit; 3. Unter-Jdria; Laas, Gottschee, Döbernigg, Gurkfeld, Littay, Nassenfuß; 5. St. Gotthard; 12. Sagor; 16. Moräutsch; Neumarktl, Lukouk, Idria; 20. Scharfenberg, Adelsberg; 21. Landstraß, Zirkniz; 25. Gotthard; 28. Kleinbuckovich, Oberlaibach; 30. St. Barthelmä, h. Dreifaltigkeit.

Juni. Am 1. Seisenberg; 4. Sittich; 9. Stein, Waatsch, Seisenberg; 12. Laß, Radmannsdorf, Sagurie, Möttling, St. Veit, Ratschach, Topolouz; 13. Idenskavaß, Treffen; 14. Senofetsch, Groß-Zirkniz; 15. St. Veit, Gottschee; 18. Weichselburg, Schilze zu St. Veit, Oberlaibach, Brunnndorf; 19. Waatsch, Tschernembl; 20. Wutschka; 22. Dornegg; 24. Reiskniz, Neudegg, St. Georgen, Weichselburg, h. Dreifaltigkeit, Laß, Kerschfletten, Asp; 25. St. Johann, Littay; 30. Hönigstein, Ratschach, Dornegg, Sagor

Juli. Am 2. St. Gotthard, Topolouz, St. Barthelmä; 3. Tschernembl; 4. Gurkfeld, Großgaber; 7. Döbernigg; 11. Villichberg; 12. Untergolle; 13. Treffen, Möttling, Ober-Planina; 25. Gottschee, Großlaß, Lukouk, St. Martin, Landstraß, Oberlaibach, Stein, Laß, Radmannsdorf, Bittnach; 26. Weichselburg, St. Anna zu Haselbach, Neumarktl.

August. Am 1. Krainburg; 5. Maria Thal; 10. Brunnndorf, St. Lorenz, St. Johann, Arch; 14. Haselbach; 15. Grafenbrunn; 16. Laas, Treffen, Waatsch; 20. Sittich, Nassenfuß; 21. Möttling; 24. Gottschee, Barthelmä, Adelsberg, Stein, Laß; 26. Obersemon, Kumberg, St. Marain; 27. Schilze zu St. Veit, St. Georgen; 28. Neustadtl.

September. Am 1. Sagor, Weichselburg; 3. Freudenberg, Wippach; 7. Topolouz; 9. Großlaß, Tschisch; 10. Schwarzenberg, St. Veit; 11. Möttling; 14. Seisenberg; 21. Reiskniz, Dreifaltigkeit, Idria, 22. Krainburg; 23. Weichselburg; 24. Senofetsch; 25. Tschernembl; 27. Seisenberg; 29. Großlupp, Wutschka, Oblaß, Gereuth, Laß, Bengensfeld, Obergörjach, Neudorf; 30. Hönigstein.

October. Am 1. Eisnern, Littay; 3. St. Veit, Landstraß, Unter-Jdria; 15. H. Kreuz; Stein, 18. Adelsberg, Krainburg; 21. Schubna; 22. Brunnig, Kronau; 23. Neustadtl, 24. Gurkfeld; 28. Seisenberg, Nassenfuß, Wippach, Laas, Kerschfletten, Radmannsdorf; 30. Tschernembl.

November. Am 2. Neudegg, Weichselburg, Sagor; 6. Aßling, Zirkniz, Oberlaibach; 11. Wutschka, St. Martin, Krainburg, Moräutsch, Brunnndorf, Welde, Mitterdorf, Idria; 12. Sagurie, Ratschach; 13. Möttling; 19. Feistritz; 23. St. Lorenz; 25. Gurkfeld, Sittich, Laß; 30. Eisnern, Waatsch, Neumarktl, Ober-Planina, Gottschee, Auersberg, St. Ruprecht.

December. Am 4. Stein, Idria, Neustadtl; 6. Feistritz, Seisenberg, Martinsdorf; 11. Möttling; 13. Mausthal, Ober-Loitsch; 16. Weichselburg; 18. Tschernembl; 19. Landstraß; 21. Thomsdorf, Radmannsdorf; 24. Sagurie; 27. Oberlaibach, Ratschach; 31. Gottschee.

Die Abhaltung der mit hoher Gubernial-Berordnung vom 11. 21. August 1832, Nr. 18131, der Marktgemeinde Möttling bewilligten Jahrmärkte ist, und zwar: des ersten am 3. Montag in der Fasten, und des zweiten am Gedächtnistage des heil. Erasmus, d. i. am 3. August jeden Jahres gegen genaue Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften und mit dem Beisatze festgesetzt worden, daß, wenn einer dieser Tage auf einen gebotenen Feiertag oder Sonntag fielen, der Jahrmarkt an dem nächstfolgenden Tage abzuhalten komme.

Berechnen des Landmanns bei den vorzüglichsten Krankheiten der Hausthiere.

Don

Dr. Gluck.

Das beste Mittel gegen die Entstehung der meisten Krankheiten bei unsern Hausthieren ist: dieselben reinlich in geräumigen, nicht dunstigen Stallungen zu halten, reichlich zu nähren, und naturgemäß zu verwenden.

Wer diese wenigen Regeln bei seinen Thieren beobachtet, der wird sie nicht nur vor sehr vielen Krankheiten bewahren, sondern auch von denselben den größtmöglichen Nutzen ziehen können.

Es ist ein landwirthschaftlicher Wahn, ein Heer von schlecht genährten Thieren bei der Wirthschaft zu halten, und die Dauerhaftigkeit ihrer Haut durch panzerartig eingetrocknete Excremente zu befördern.

Wenn gleich denkende Landwirthe in einen solchen Wahn nicht verfallen, und bei ihren Hausthieren die angegebenen Grundregeln der Viehzucht streng beobachten; so werden dennoch durch örtliche und climatische Verhältnisse Krankheiten bei ihren Hausthieren veranlaßt, welche oft die schrecklichsten Verheerungen anrichten, den Landmann der nothwendigsten Mittel berauben, und in den Zustand der größten Dürftigkeit versetzen.

Unsere väterliche Regierung war von jeher bemüht, solche Calamitäten von ihren Unterthanen fern zu halten; allein ihre wohlgemeinten Maßregeln blieben und bleiben häufig ohne Erfolg, weil sie durch ein einsichtsvolles Benehmen der betreffenden Parteien nicht nur nicht unterstützt, sondern sogar, aus einseitig berechneten, materiellen Interessen, häufig gänzlich vereitelt werden.

Es dürfte daher manchem unserer Landwirthe erwünscht seyn, dasjenige in unserm Wirthschaftskalender angeführt zu finden, was das Verfahren, landwirthschaftlicher Seits, bei den vorzüglichsten Krankheiten der Hausthiere betrifft.

a) Rinderpest, Löserdürre *).

*) Löserdürre wird dieser contagiöse, epizootische Typhus genannt, weil in seinem Verlaufe die Futterstoffe im dritten Magen, welcher Löser heißt, ganz vertrocknen, dürrer werden.

Da die Wissenschaft noch kein wirksames Mittel gegen diese schreckliche Seuche entdeckt hat; so muß der Landmann seine ganze Aufmerksamkeit auf die strengste Handhabung der polizeilichen Maßregeln und diätetischen Mittel richten.

Ist die Rinderpest in einem Orte ausgebrochen, dann hat der Landmann, dessen Stall noch verschont ist, folgende Regeln zu beobachten:

1ten. Darf er unter keinem Vorwande gestatten, daß seine Thiere mit fremden in eine Berührung kommen;

2ten. muß er dafür Sorge tragen, daß Niemand, er sey wer er wolle, außer den Wärttern den Stall betrete, und daß keine Hunde, Katzen, Hühner u. dgl. in den Stall gelangen;

3ten. sollen die Diensthöfen, welche zur Wartung des Kindes bestimmt sind, jeden Ausgang, ja, selbst den Kirchengang vermeiden, und so viel als möglich in einer und derselben Kleidung den Stall betreten *).

Dort, wo das Ausgehen der Viehwärter unvermeidlich ist, soll die Kleidung abgelegt, der Einwirkung der Luft und des Lichtes ausgesetzt werden, wo sie dann erst wieder nach Verlauf von 2 — 3 Tagen zum Viehwärterdienste verwendet werden kann; da nach Adami's Erfahrungen des Contagium, unter Einwirkung von Luft und Licht, binnen 48 Stunden unwirksam wird.

4ten. Soll für frische Luft in den Stallungen, und für ein kräftiges, leicht verdauliches Futter gesorgt werden, und

5ten. müssen die Arbeitsochsen, wenn es die Wirthschaftsverhältnisse durchaus nicht gestatten sollten, sie von der Arbeitsleistung zu dispensiren, in einem abgesonderten, und wenigstens 40 — 50 Fuß entfernten Stalle auf gleiche Weise, wie das übrige Rind behandelt, und niemals zur Zufuhr des Futters für das Rind verwendet werden.

Zeigen sich bereits Symptome dieser Seuche im Stalle, dann muß der Landmann alsogleich zu der Parcellirung seines Viehstapfels schreiten, d. h. denselben in kleine Abtheilungen von 5 — 8 Stück bringen, jede Abtheilung auf einem ab-

*) Bei sorgsam betriebenen Meiereien erhalten die Viehwärter, zur Zeit der drohenden und herrschenden Seuche, eine leinene Kleidung, die sie während den Quarantänen tragen müssen. Diese Kleidung wird in vielen Gegenden der Art respectirt, daß sie jede Berührung der Viehwärter mit andern Personen verhindern. Uebrigens wird ihnen auch die Kost separat gereicht.

gesonderten Orte, z. B. in Schoppen, Scheuern, Ziegelhütten u. dgl., auf die früher angegebene Weise behandeln und jede Maßregel, welche von der Ortsobrigkeit dießfalls angewendet wird, thätigst unterstützen. Kommt nach Verlauf von 12 — 14 Tagen kein neuer Erkrankungsfall vor, dann sind die Parzellen für unbedächtig zu halten.

Bricht die Seuche bei einer Parcellen aus, dann soll sie als ganz verdächtig der Keule unterzogen, oder, falls sich der Eigenthümer hiezu nicht herbeilassen will, die besallenen Thiere auf einen abseitigen Ort geschafft werden *).

Was die Behandlung der besallenen Thiere, selbst betrifft, falls die Keule nicht in Anwendung gebracht wird, so halte man dieselben an mäßig warmen Orten, vermeide bei denselben jedes Raufutter, und reiche leicht verdauliches, weiches, etwas gesalzenes und mitunter der Rumination nicht bedürftiges Futter, als: Schrott aller Art Rüben, Kartoffeln, Krautblätter u. dgl.

Als Tränke reiche man den besallenen Thieren Krautwasser, mit Wasser stark verdünnten Sauerteig, oder ein sonstiges Wasser, dem so viel Salz- oder Schwefelsäure (Vitriolöl) zugesetzt wird, bis es einen säuerlichen Geschmack angenommen hat. Nehmen die Excretionen überhand, dann unterlasse man die Anwendung der Mineral säuren gänzlich, oder reiche sie bloß mit schleimigen aromatischen Eingüssen, z. B. mit Leinsamen- und Wermuthabfud.

Um das Leiden im Maule zu vermindern, so wasche man dasselbe mit Kalkwasser und etwas Essig öfters aus.

Uebrigens muß dafür gesorgt werden, daß die Hautthätigkeit durch Frotiren mit Strohwißchen, durch Waschungen und nachfolgende Abreibungen, durch schweißtreibende Mittel, als: Hohlunder- und Chamillenblüthen, Heublumen, Fichtenzapfen, und durch Bedecken mit Koken zc. gesteigert werde **).

Die genesenden Thiere müssen Anfangs in diätetischer Hinsicht eben so behandelt werden, wie die besallenen.

Nur die Anwendung des Krautwassers so wie des Sauerteiges kann unterbleiben.

Die Anwendung des Kochsalzes während der Reconvalescenz darf nicht zu sparsam seyn oder gar unterbleiben.

Die gefallen Thiere müssen auf einen entlegenen Ort geschafft, nach Wegnahme der Haut, welche sogleich in eine Kalk-, Aschen- oder Seifensiederlauge gebracht werden soll, wenigstens 6 Fuß tief verscharrt, die Erde gestampft und mit Steinen bedeckt werden, damit das Fleisch nicht von Hunden verschleppt werden könne.

Ist die Seuche beendet oder mit der Keule getilgt, dann müssen die Ställe, in welchen erkranktes oder verdächtiges Vieh gestanden ist, auf das sorgsamste gereinigt werden.

Die gemauerten Wände werden abgeschabt, die hölzernen, so weit es thunlich ist, abgehobelt, und dann in beiden Fällen mit Kalk übertüncht. Die hölzernen Barren und Häusen werden ebenfalls abgehobelt, steinerne Tröge mit Lauge abgespült und mit Sand abgeschauert; die Dielen des Fußbodens ausgehoben, gehobelt, oder wenigstens abgewaschen und der Einwirkung der Luft ausgesetzt; die vom Mist durchdrungene Erde des Fußbodens muß ausgehoben, und sammt den erhaltenen Hobelspänen auf Wagen, welche von Pferden gezogen, auf einen abseitigen Ort, wo sich die Cadaver befinden, geschafft, und hier so wie diese behandelt werden.

Der vor dem Stalle befindliche Mist muß auf einen sonnig gelegenen und abseitigen, keinem Hind zugänglichen Platz gebracht, und hier, flach ausgebreitet, der Einwirkung des Lichtes durch 14 Tage ausgesetzt gelassen werden. Mit gleicher Sorgfalt müssen alle sonstigen Geräthe, welche bei den kranken oder verdächtigen Thieren gebraucht wurden, so wie auch die Kleidungsstücke, Betten u. dgl. der Wärter, gereinigt werden.

Die auf dem hölzernen Heuboden über einem verpesteten Stall aufbewahrten Futter- und Streustoffe müssen wenigstens durch 14 Tage auf einem wohl versicherten Orte gelüftet, und darauf nur bei Pferden oder Schafen verwendet werden.

Sind die Stallungen auf die besagte Weise

müssen noch vielfältige Erfahrungen eingeholt werden.

*) Wo Vieh - Assurance bestehen, dort werden die besallenen und verdächtigen Thiere alsogleich der Keule unterzogen. In einigen Gegenden Schlesiens besteht die Praxis, daß, sobald sich in einem Orte Spuren dieser Seuche zeigen, die verdächtigen Thiere alsogleich der Keule unterzogen, und die Eigenthümer von den Vieh besitzenden Ortsinsassen, nach Verhältnis ihres Rindvieh, stappels, schadlos gehalten werden. Es wäre wünschenswerth, daß diese so vielfältig bewährte Praxis mehr Ausdehnung erhalten würde.

**) Mit welchem Erfolge die Anwendung der, in der neuesten Zeit bei der Rinderpest vorgeschlagenen Dämpfe verbunden seyn dürfte, darüber

gereinigt und wieder hergestellt worden, dann kann das noch zu schwemmende oder rein abzuwaschende Kind in dieselben, ohne eine Gefahr zu besorgen, aufgestellt werden.

b) Milzbrand, (Carbunkel-Typhus).

Ungeachtet der Fortschritte, welche die Thierarzneikunde in der neuern Zeit gemacht hat, vermag die Wissenschaft dennoch nichts Zuverlässiges über die Entstehung des Milzbrandes anzuführen.

Gewöhnlich werden: trockene Witterung (Dürre); stinkende Nebel; der Genuß giftiger Pflanzen auf den Weiden; schmutziges, mit allerlei Erbsen geschwängertes Brunnenwasser; verschlammtes, brandiges, schlecht eingebrachtes Futter; ein aus sauren und scharfen Wasserpflanzen bestehendes Heu; gegohrenes Futter, z. B. Brantweinpfisch; reine Kleefütterung; Stiche giftiger Insecten; Mehlthau, wenn er sehr häufig eintritt; heftige Anstrengungen, besonders beim Saftziehen während einer schwülen Witterung u. als die den Milzbrand veranlassende Ursachen angeführt; obgleich durch dieselben eben so gut andere Krankheiten, wie der Milzbrand, hervorgebracht werden können.

So viel geht aus den bisherigen landwirthschaftlichen Beobachtungen hervor, daß der Milzbrand vorzugsweise bei anhaltender Dürre, bei Ueberschwemmungen, und bei einem großen Wechsel zwischen Dürre und Nässe herrschend angebrochen wird *).

So schwierig es ist, die veranlassende Ursache des Milzbrandes aufzufinden, eben so schwie-

rig ist es selbst für den geübten Arzt, sein Vorhandenseyn zu erkennen, da die Carbunkeln (Geschwülste, Beulen), als das zuverlässigste Symptom des Milzbrandes, oft so flach erscheinen, daß sie nicht leicht wahrgenommen werden können, und die besallenen Thiere häufig so schnell umstehen, als wären sie von einem electrischen Schlag getroffen worden.

Verbreitet sich die Nachricht, daß der Milzbrand in einer Gegend ausgebrochen sey, dann muß der Landmann, bei dessen Heerde noch kein Erkrankungs- oder Todesfall vorgekommen ist, alle jene Regeln beobachten, welche bei der Ninderpest angegeben wurden, da der Milzbrand eben so ansteckend ist, wie die Löserdurre.

Insbondere muß der Landmann dafür Sorge tragen, daß die Thiere täglich eine zureichende Menge reinen Wassers erhalten, und in geräumigen, nicht dunstigen Stallungen mit nicht zu viel Raufutter genährt werden.

Bemerkt dagegen der Landmann bei dieser Nachricht, daß beim Austritte seiner Heerde ein oder mehrere Stücke mit gesenktem Kopfe und schlaff hängenden Ohren zurückbleiben; eine unregelmäßige Stellung mit den Füßen annehmen; an den hintern Schenkeln zittern; mit den Hinterfüßen gegen den Bauch schlagen; die robusten Thiere toben, brüllen, ächzen, sich gewaltsam niederwerfen; die Ohren und Fußenden erkalten u., dann treten die gegründesten Besorgnisse ein, daß sich unter der Heerde der Milzbrand eingefunden habe.

Der Landmann muß alsogleich zur Absonderung der verdächtigen Thiere schreiten, dieselben in einen geräumigen kühlen Ort bringen, — den man durch öfteres Ausspritzen von Wasser zu kühlen sucht, — alles Raufutter meiden, leichtverdauliches, mit Salzwasser befeuchtetes Futter anwenden, und die Thiere mit kaltem Wasser von Zeit zu Zeit begießen, oder gar in demselben schwimmen.

Nimmt die Krankheit einen langsamen Verlauf, und hat der Viehzüchter das eben angegebene diätetische Verhalten alsogleich angewendet, als sich einige Symptome wahrnehmen lassen, dann werden durch dasselbe die Thiere sicherer gerettet, als durch ein noch so wirksames, aber zu spät angewendetes Heilverfahren.

Nebenbei kann noch der Landmann Sauer- teig und Kochsalz anwenden.

Der Sauer- teig wird in mäßig kaltem Wasser stark verdünnt, und den Thieren als Tränke gereicht. Auf gleiche Weise können Krautwasser,

*) Wenn es gleich mehr als wahrscheinlich ist, daß die nächste Ursache des Milzbrandes in der Beschaffenheit der Atmosphäre, oder in den Resultaten der tellurisch-atmosphärischen Prozesse gesucht werden muß; so läßt sich doch gegenwärtig keine nähere Beziehung zwischen denselben und dem Milzbrande feststellen, da die Untersuchung der Atmosphäre, in Beziehung auf ihren electrischen Zustand, ein Gegenstand ist, welcher bis auf den heutigen Tag noch nicht gehörig gewürdiget wurde. Wenn man bedenkt, daß die Qualität alles dessen, was irgend ein Thier zur Erhaltung seines Daseyns erfordert, von der Beschaffenheit der Atmosphäre abhängt, und mithin sein normaler oder abnormer Zustand durch dieselbe bedingt ist, so ist es nicht leicht zu begreifen, zumal durch einen ernsten Willen die größten Schwierigkeiten gehoben werden können, warum man der Untersuchung der Atmosphäre gar keine, oder zu wenig Aufmerksamkeit widmet, da doch die letzten Ursachen der meisten Krankheiten in der Beschaffenheit der Atmosphäre liegen, und mithin die Fortschritte der Heilkunde von ihren Erkenntnissen zunächst abhängen.

Salz- und Schwefelsäure, welche auch beim Milzbrande zu den Heilmitteln gehören, angewendet werden.

Das Kochsalz muß wenigstens 3 — 4mal des Tages zu einigen Händen voll angewendet werden, wenn es nicht in die Kategorie der diätetischen Mittel gehören soll.

Da das Milzbrandgift auch dem Menschen gefährlich ist, so müssen die Wärter gewarnt werden, daß sie den Thieren mit bloßen Händen weder in das Maul noch in den Mastdarm langen, daß sie, wenn sie beim Abdecken der gefallenen Thiere Hilfe leisten, die Hände mit Fett einschmieren, sich vor jeder Verwundung hüten, und falls sie an den Händen oder im Gesichte Pizblattern besitzen, zu diesem Geschäfte gar nicht verwendet werden.

Ist der Milzbrand beendet, dann sollen die Stallungen, Geräthschaften und sonstige, bei den gefallenen oder genesenden Thieren angewendeten Behelfe auf eine ähnliche Art, wie bei der Rinderpest gereinigt werden.

Die Runkelrübe und ihr Anbau.

(V e s c h l u ß.)

IV.

Platz der Runkelrübe in der Fruchtfolge.

Der Platz, den die Runkelrübe in der Fruchtfolge einnehmen soll, ergibt sich zum Theil schon aus dem Vorhergehenden.

Wird die Runkelrübe als Futterpflanze behandelt, dann dürfte für Krain folgender Turnus sehr passend seyn:

- 1) Runkelrübe, stark gedüngt;
- 2) Gerste mit Klee;
- 3) Klee, begypst;
- 4) Weizen mit halber Düngung.

Für den Fall, als die Runkelrübe als Handelspflanze behandelt wird, wäre der Turnus folgender:

- 1) Winterfrucht, gedüngt, jedoch nicht stark, um kein Lagergetreide zu erhalten; — Buchweizen oder Lupinen, als zweite Frucht zum Behuf der grünen Düngung;
- 2) Runkelrübe;
- 3) Sommerfrucht mit Klee;
- 4) Klee.

Wo viele Hackfrüchte, als: Kartoffeln, Mais, Kraut, Bohnen, Fasseolen cc. gebaut werden, dort könnte man folgenden Turnus einführen:

- 1) Hackfrüchte, sehr stark gedüngt;
- 2) Runkelrübe;
- 3) Sommerfrucht (Hafer oder Gerste) mit Klee;
- 4) Klee;
- 5) Winterfrucht, mit halber Düngung.

Diesenigen Landwirthe in Krain, welche einen reichen Boden besitzen, können nach der Winterfrucht auch noch den Buchweizen, als zweite Frucht, anbauen.

Wo aber der Boden mager ist, wie es in den meisten Gegenden Krains der Fall ist, dort muß nach der Winterfrucht der Buchweizen zum Behuf der grünen Düngung cultivirt werden, falls man auf eine ergiebige Runkelrüben-Ernte Rechnung machen will.

V.

Zubereitung des Bodens.

Die Zubereitung des Bodens zur Aufnahme der Runkelrüben-Saat richtet sich vorzugsweise nach der Vorfrucht. Jedenfalls muß der Boden durch die Beackung sehr gereinigt und tief gelockert werden.

Wird die Runkelrübe nach einer Hackfrucht angebaut, dann wird der Boden geebnet, gleich im Herbst zur vollen Tiefe (wenigstens 6" tief) gepflügt, und den Winter hindurch in rauen Furchen liegen gelassen. Ist der Boden rein und nicht bündig, dann wird er im Frühjahr bloß mit einer wirksamen Egge, z. B. der niederländischen, übereggt, und sodann die Saat bestellt.

Ist dieß nicht der Fall, so muß im Frühjahr der Boden noch gepflügt und geeegt, oder mit einem wirksamen Ertirpator, z. B. dem Beatson'schen, bearbeitet werden.

Folgt die Runkelrübe nach einer Halmfrucht, so kommt es darauf an, welche Art von Unkräutern in dem Boden vorkommt. Sind es Unkräuter, die sich durch den Samen vermehren, wie z. B. der Kornraden (*Agrostema Gitaga* — kókalj), die Kornblume (*Centaurea cyanus* — plávkaali shkrebótez) cc., dann ist die Zubereitung des Bodens folgende:

Die Stoppeln werden gleich nach der Ernte der Halmfrucht leicht gepflügt (gestürzt), und mit einer Egge übereggt, damit die Unkräuter keimen können. Ist dieß geschehen, dann wird der Boden noch im Herbst zur vollen Tiefe gepflügt und den Winter hindurch in rauen Furchen gelassen. Im nächsten Frühjahr wird der Boden noch mit einem Ertirpator bearbeitet, geebnet und dann mit der Saat bestellt.

Ist dagegen der Boden mit Unkräutern versehen, die sich durch Wurzeln vermehren, wie z. B.

die Quecken (*Triticum repens* — *pirniza* [?]), dann pflüge man gleich das erste Mal zur vollen Tiefe, und wende die Jordanische Saatharke oder einen andern wirksamen Ertirpator an, um das Wurzelwerk aus dem Boden heraus zu schaffen.

Ist die Witterung günstig, dann wird der Boden durch diese Arbeiten hinlänglich rein; ist dieß nicht der Fall, dann müssen diese Arbeiten wiederholt werden, jedoch mit dem Unterschiede, daß der Boden seichter gepflügt wird.

Wird zu den Runkelrüben frisch gedüngt, dann muß der Dünger noch im Herbst untergeackert werden.

VI.

S a a t b e s t e l l u n g.

Bei der Saatbestellung sind folgende Punkte in eine nähere Betrachtung zu ziehen:

- 1) Die Auswahl;
- 2) die Gewinnung;
- 3) die Zubereitung des Samens;
- 4) die Größe der Aussaat und
- 5) die Art und Weise, wie die Saat am vortheilhaftesten bestellt werden kann.

Zu 1) Die Auswahl des Samens richtet sich nach der Verwendbarkeit der Runkelrübe.

Werden die Runkelrüben zur Zuckererzeugung verwendet, dann wähle man den Samen von der schlesischen, weißen Runkelrübe; werden aber dieselben als Futterpflanzen cultivirt, dann suche man sich den Samen von der österr. Runkel- oder der Burgunderrübe zu verschaffen. In jedem Falle ist aber der 1 — 2 jährige Samen dem 4 — 5 jährigen vorzuziehen, weil das Aufkeimen beim erstern nicht nur sicherer, sondern auch gleichförmiger wie beim letztern erfolgt.

Zu 2) Ist man einmal im Besiz einer entsprechenden Runkelrüben-Sorte, dann ist es am vortheilhaftesten, den Samen selbst zu gewinnen, weil man sich einerseits nicht immer auf die Samenhändler verlassen kann, und weil anderseits die Selbsterzeugung mit keinen Schwierigkeiten verbunden ist.

Man verfährt dabei auf folgende Art:

Zur Zeit der Runkelrüben-Ernte sucht man jene Rüben aus, die regelmäßig geformt sind, die eine glatte Haut haben und eine üppige Vegetation zeigen.

Den ausgesuchten Runkelrüben nehme man die Blätter, ohne den Strunk zu verletzen, und bewahre sie an einem trockenen kühlen Orte — am besten im Sande — den Winter hindurch auf.

Im nächsten Frühjahr werden sie bis auf den Strunk, sobald es die Witterung gestattet —

hier in Laibach Ende März oder Anfangs April — in einem gut vorbereiteten und kräftigen Boden, 2 — 3 Fuß weit von einander entfernt, gesetzt.

Sind die Runkelrüben herangewachsen, so müssen sie mit Pfählen unterstützt werden, da ihre Stängel eine Höhe von 4 — 6 Fuß erreichen, und sehr leicht von Winden umgebogen werden.

Der, gewöhnlich Ende September reif gewordene, Same wird entweder abgestreift, oder auf Leintücher geklängelt.

Da ein Rübenstock zwischen 12 — 15 Loth Samen gibt, so läßt sich, wenn man den Gesamtbedarf an Samen kennt, sehr leicht die Anzahl der zu verpflanzenden Rüben berechnen.

Zu 3) Man hat bei dem Rüben-Samen ähnliche Recepte von Weizmitteln angegeben, wie man sie noch heut zu Tage in manchen Gegenden bei dem Weizen — und bei der Gärtnerei bei sehr vielen Sämereien — antrifft. Kalk, Chlor, Salzsäure, Asche und Gülle sind die Ingredienzen des ersten Ranges. Sie werden gewöhnlich in einer zweifachen Absicht angewendet:

- a) um das Keimen zu fördern, und
- b) um den Samen gegen den Fraß der Vögel, Insekten und Würmer zu schützen.

Man kann durch die angeführten Mittel allerdings diese beiden Zwecke erreichen; allein da der Landmann seine Felder mit der Gießkanne nicht begießen kann, um den zu schnell gekeimten Pflänzchen, zur Zeit einer trockenen Witterung, die nöthige Feuchtigkeit zu geben, so kann er auch von den Weizmitteln keinen Gebrauch machen, falls er sich nicht in die traurige Lage versetzt sehen will, seine Rüben-Saat mit einem Sprigamper zu begießen.

Hat man einen frischen vollkörnigen Samen gewählt, den Boden gehörig zubereitet, und die Saat zeitlich im Frühjahr auf eine, der Größe des Samens entsprechende Art untergebracht, dann erscheinen alle diese Mittel überflüssig.

Die einzige Zubereitung des Rüben-Samens besteht in der Anwendung eines Siebes, um den schwächlichen Samen von dem vollkommen ausgebildeten zu trennen.

Zu 4) Nach Verschiedenheit der auf die Größe der Aussaat Einfluß übenden Umstände, rechnet man pr. n. ö. Foch 4 — 5 Pfd., oder 5 — 8 Maß, da 1 Maß Rüben-Samen zwischen 20 — 25 Loth wiegt.

Zu 5) Die Rüben-Saat kann auf eine zweifache Art bestellt werden:

- a) durch die Pflanzung, und
- b) durch das Aussäen des Samens auf dem Felde.

Zu a) Die auf Mistbeeten erzeugten Pflänzchen werden im Monat Mai oder Juni, während eines Regens, oder zu einer Zeit, wo man mit großer Wahrscheinlichkeit Regen erwarten kann, in 15 — 18" entfernten Reihen — 10 — 12" von einander in der Reihe — versetzt.

Beim Verpflanzen beobachtet man folgende Vorlichten:

- 1) daß die Wurzeln der Pflanzen beim Herausheben aus dem Mistbeete nicht verletzt werden;
- 2) daß diejenigen Pflänzchen, welche entweder eine gabelförmig getheilte, oder eine, in Verhältniß zu den Blättern schwächliche Wurzel besitzen, beim Übersetzen vermieden werden;
- 3) daß das Stutzen der Wurzeln und Blätter nur bei einer unverhältnißmäßigen Länge derselben — in Vergleich mit den Pflänzchen der mittlern Sorte — vorgenommen werden soll; und
- 4) daß die Löcher oder Furchen so tief gemacht werden, als die Wurzeln der zu versetzenden Pflanzen lang sind, damit sie an der Oberfläche nicht geklümmt werden.

Zu b) Die unmittelbare Saatbestellung der Rüben kann auf vierfache Art geschehen:

- a. durch die breitwürfige Ausaat;
- b. durch das Stopfen;
- c. durch Anwendung von Sämaschinen, und
- d. durch das Legen des Samens hinter einem Pfluge oder Furchenzieher.

Zu a. Da bei der breitwürfigen Ausaat die Pflege nicht leicht vollkommen zu Stande gebracht werden kann, und zudem sehr kostspielig ist; so kann man von ihr, bei ausgedehnter Cultur der Runkelrübe, keinen Gebrauch machen.

Zu b. Das Stopfen des Rüben-Samens geschieht auf dieselbe Weise, wie das Stopfen des Kukuruzs.

Zu c. Das Legen des Rüben-Samens hinter einem Pfluge erfolgt auf dieselbe Weise, wie das Legen der Kartoffeln, nur mit dem Unterschiede, daß die Furchen höchstens 2" tief seyn können.

Nach Beschaffenheit der Breite der Furchen bleibt bald eine, bald zwei ohne Samen.

Sind die Furchen 9" breit, dann bleibt die 2., 4., 6. u. Furchen leer.

Erfolgt das Legen des Rüben-Samens hinter einem Furchenzieher — wozu der Bösendorfer sehr geeignet ist — so verfährt man dabei auf folgende Art:

Ist das Feld gehörig gereinigt und geebnet worden, so werden mit dem Furchenzieher Rillen

von 1 — 2" Tiefe, in einer Entfernung von 18 — 24" gezogen, in welche die Samen, 10 — 15" von einander entfernt, gelegt und mit einer Walze mit Erde bedeckt werden.

Zu d. Die Anwendung von Sämaschinen setzt nicht nur einen sehr reinen Boden, ein disponibles Capital von 100 — 300 fl., sondern auch einen ziemlich hohen Grad von Bildung der arbeitenden Classe voraus. Wo diese Bedingungen nicht vorhanden sind, dort kann auch von der Einführung einer Runkelrüben-Sämaschine keine Rede seyn.

Man mag nun die eine oder die andere Methode der unmittelbaren Saatbestellung anwenden, so müssen jederzeit folgende Regeln beobachtet werden:

- 1) daß die Saat so zeitlich als möglich im Frühjahr bestellt; und
- 2) daß sie höchstens 2" mit Erde bedeckt werde.

Ob man aber der Saatbestellung durch Pflanzung, oder der durch unmittelbare Ausaat den Vorzug einräumen soll, darüber läßt sich nichts Allgemeines aufstellen, da die Entscheidung einzig und allein von örtlichen Verhältnissen abhängt.

Wo die unmittelbare Saatbestellung erst im Monate Mai vorgenommen werden kann, dort ist man genöthigt, zu der kostspieligen Pflanzung seine Zuflucht zu nehmen, wenn man auf eine ergiebige Ernte Rechnung machen will. Wo aber die Ausaat im Monate April oder gar März bestellt werden kann, wie es hierlands meistens der Fall seyn kann, dort braucht man keinen Gebrauch von der Pflanzung zu machen.

VII.

P f l e g e .

Ist die Saat aufgegangen, was gewöhnlich nach 8 — 14 Tagen geschieht, so muß das Feld mit der Handhau bearbeitet, und das Unkraut, das zunächst an den Runkelrüben wächst, mit der Hand weggeschafft werden.

In der Folge müssen die Runkelrüben zweimal, gewöhnlich im Monate Juni und Juli, mit einem Anhäufepfluge bearbeitet werden; gerade so, wie man andere Hackfrüchte zu bearbeiten pflegt.

Geschieht die Saatbestellung durch Pflanzung, dann müssen bei anhaltender Trockenheit die Pflanzen begossen werden. Ein Umstand, welcher diese Art der Saatbestellung sehr beschränkt.

Übrigens müssen sowohl bei der Ausaat, so wie bei der Pflanzung die zu dicht stehenden Pflanzen herausgerissen, und mit ihnen die leer gebliebenen Stellen bepflanzt werden.

Die hier zu betrachtenden Punkte sind:

- 1) der Zeitpunkt;
- 2) die Art;
- 3) die Größe;
- 4) der Werth, und
- 5) die Aufbewahrung der Ernte.

1) Zeitpunkt der Ernte. Die Ernte der Blätter, oder das sogenannte Abblättern der Runkelrüben kann erst dann vorgenommen werden, wenn die Blätter braun und gegen die Erde herabhängend werden, und sie muß sich nur auf diese beschränken, wenn man den Ertrag der Wurzeln nicht vermindern will.

Hat der größere Theil der Blätter die angeführte Beschaffenheit erhalten, was nach Beschaffenheit des Klima's, der Bestellungsort und der Pflege der Runkelrüben, bald Ende September, bald Ende October eintritt, dann haben die Runkelrüben ihre völlige Reife erlangt, und man kann, ohne einen Nachtheil in Betreff ihres Zuckergehaltes zu besorgen, zu der Ernte schreiten.

Dort, wo das Klima warm ist, und wo die Runkelrüben gleich vom Felde verarbeitet werden, kann man die Ernte Ende September beginnen, dieselbe nach Bedarf fortsetzen, und in günstigen Fällen das Feld noch mit einer Winterfrucht bestellen.

2) Art der Ernte. Die einfachste Art der Ernte ist das Ausziehen der Runkelrüben mit der Hand. Ist der Boden nicht bündig, dann reißt das Laub nicht ab und die Arbeit geht schnell von Statten.

Bei einem bündigen Boden muß mit dem Spaten nachgeholfen werden.

Die herausgerissenen Runkelrüben müssen so viel als möglich von der anhängenden Erde gereinigt und in kleine Haufen geworfen werden, wenn sie gleich auf dem Felde entlaubt und entstunkt werden sollen.

3) Größe des Ertrages. Der Ertrag der Runkelrüben

a) an Wurzeln wechselt zwischen 300 — 400 Centner; und

b) an Laub zwischen 80 — 120 Centner.

4) Landwirthschaftlicher Werth des Ertrages der Runkelrüben pr. n. ö. Foch. Mit Rücksicht auf die Ernährungsfähigkeit der Runkelrüben sind von den Wurzeln 3 — 5 Pfund und von dem Laube 6 — 10 Pfund gleich 1 Pfund süßen Heues zu setzen; also im Durch-

schnitte von Wurzeln 4, und von dem Laub Pfund gleich 1 Pfund süßen Heues.

Diesemnach erhält man pr. n. ö. Foch — 115 Centner auf Heu reducirten Runkelben-Ertrag.

Will man nun den Geldbruttoertrag haben, so muß man wissen, zu welchem Preise Heu im Haushalte ausgenützt werden kann.

Geschieht die Ausnützung mit 30 fr. Centner, dann beträgt der Geldbruttoertrag 4 — 57½ fl. 2c.

Dort, wo der Preis des Heues im Haushalte noch nicht ausgemittelt ist, kann der Bruttoertrag nach dem Preise des Roggens stimmt werden.

Denn im Allgemeinen ist der Satz richtig, daß 3 Centner guten Heues gleich sind 1 Centner Roggen.

Da ein n. ö. Mezen Roggen im Durchschnitt 72 Pfund wiegt, so geben die 85 115 Centner Heu 28½ — 38½ Centner oder 39 — 53⅞ Mezen Roggen.

Kostet der Mezen Roggen 1 fl. 515/39, dann erhält man den obigen Geldbetrag mit 4 — 57½ fl.

5) Aufbewahrung der Runkelrüben. Die Runkelrüben können aufbewahrt werden:

a) in Gruben, welche entweder gar keine besondere Einrichtung haben, oder die ausgetrocknet, mit Gyps überlüncht und mit eigenen, gewöhnlich aus Stein gehauenen Deckel versehen sind. Die Gruben der letztern Art heißen Silos.

b) In trockenen, lüftigen Kellern, und

c) in eigens dazu eingerichteten Magazinen.

Bevor ich diesen Gegenstand schließe, glaube ich noch folgende Bemerkung beifügen zu müssen: Dort, wo die Runkelrüben bloß als Futterpflanze behandelt werden, und wo sie nur 30 Centner Wurzeln pr. Foch liefern sollten, müssen sie der Cultur der Kartoffeln weichen. Denn die Ausnützung der Kartoffeln im Haushalte ist von der Art, daß 10 Pfund Kartoffeln gleich 1 Pfund Runkelrüben gesetzt werden können.

Wenn also die Kartoffeln nur den geringen Ertrag von 250 Centner pr. Foch liefern, so müßte die Runkelrübe, um ein gleiches Aequivalent zu erhalten, einen Ertrag von 375 Centner abwerfen.

Slovanska knjižnica

6K RA

G 44/1839



66009018441

COBISS

Mestna knjižnica Ljubljana